

Inhaltsverzeichnis

Literatur aus dem Alten China.....	2
Literatur aus dem heutigen China.....	3
Geschichte, Politik.....	9
Chinesische Kunst.....	17
Philosophie.....	22
Reiseberichte, Reiseführer.....	24
Kochen, Gartenbau, Botanik.....	25
I Ging.....	25
Medizin, östliche Gesundheit.....	26
Tai Chi Chuan, Qi Gong.....	27
Konfuzius.....	28
Lao Tse und Taoismus, Dschuang Tse.....	29
Historische Berichte über China.....	30
Literaturgeschichte.....	30
Sprachführer, Wörterbücher.....	31
Architektur, Feng Shui.....	31
Kulturgeschichte.....	33
Lyrik (Gedichte).....	38
In China angesiedelte Romane.....	38

Literatur aus dem Alten China

Buber, Martin: Chinesische Geistergeschichten. Fr. 14.00

Anaconda Vlg. (2014), 256 S. , Gb.

Chinesische Geistergeschichten sind stets Liebesgeschichten, denn alle Geister zieht es unwiderstehlich zum Menschen - um Liebe zu geben oder zu empfangen, um Glück zu suchen oder im Leid zu vergehen. Genau das bestimmt die Magie dieser 16 Erzählungen von der Liebe zwischen Menschen und Dämonen. Sie sind dem reichen Erzählwerk des Dichters Pu Songling (1640-1715) entnommen.

Luo Guanzhong: Die Drei Reiche. Fr. 125.00

Roman in zwei Bänden im Schmuckschuber. Aus dem Klassischen Chinesischen von Eva Schestag. Fischer, S. Vlg. (2017), 1760 S. , Gb. in Schuber

Das verborgene Monument: "Die Drei Reiche" ist der legendäre, älteste Roman Chinas und ein einzigartiger Schlüssel zu seiner Kultur. Nun liegt er zum ersten Mal vollständig auf Deutsch vor: eine einzigartige Entdeckung, die Übersetzung eine sprachliche Meisterleistung.

"Die Drei Reiche" erzählt von der heroischen Epoche Chinas im 2. und 3. Jahrhundert. Das Reich war zerfallen, der Kaiser hilflos. Alle Macht gehörte Generälen, Eunuchen, intriganten Witwen, genialen Strategen und todesmutigen Helden. Erst hundert Jahre später, nach zahllosen Schlachten und Feldzügen von der Mongolei bis nach Vietnam, war das grosse Reich wieder geeint.

Nie zuvor gab es eine vollständige Übersetzung der "Drei Reiche" ins Deutsche. Die Sinologin Eva Schestag schliesst endlich diese grosse Lücke in unserer Kenntnis über das Reich der Mitte - mit einer lebendigen, spannenden, begeisternden Übersetzung in einer umfassend annotierten Ausgabe - eine grosse Entdeckung.

Reinhold, Laura / Li Xiang: Nainai erzählt... Fr. 15.00

Chinesische Märchen. Chinesisch / Deutsch. Illustrationen von Wang Jian. Drachenhaus Verlag (2016), 56 S. , Gb.

Wieviel wiegt ein Elefant? Kann man einen Schatten verkaufen? Wer ist schlauer - die Mönche aus dem Norden oder die aus dem Süden? Warum gilt der Tiger als König der Tiere? Die hier versammelten chinesischen Volksmärchen - auf Deutsch und auf Chinesisch, mit original chinesischen Zeichnungen - erzählen von wundersamen Begebenheiten, aber auch von Armut und Hunger, Reichtum und Gier, Freundschaft und Feindschaft, Geschichten, wie sie in China seit Jahrhunderten von der Grossmutter, der Nainai, erzählt und von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Die Reise in den Westen. Fr. 109.00

Ein klassischer chinesischer Roman. Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen von Eva Lüdi Kong. Mit ca. 100 Holzschnitten nach alten Ausgaben. Reclam (2016), 1319 S. , Gb.

"Xiyouji", "Die Reise in den Westen", ist einer der vier klassischen Romane Chinas (die anderen drei sind Der Traum der roten Kammer, Die Räuber vom Liang-Schang-Moor und Die Geschichte der Drei Reiche). Erzählt wird darin von vier Pilgern, die sich auf Geheiss des Kaisers auf den langen und gefährvollen Weg in den Westen machen, um Buddha zu huldigen und heilige Schriften zu holen: der fromme Priester Tripitaka und seine Begleiter, Affenkönig Sun Wukon, Eber Bajie und der grässlich anzuschauende Sandmönch. Die drei haben einst im Himmel Missfallen erregt und wurden auf die Erde verbannt, um sich dort zu bewähren. In China kennt diese Geschichte jedes Kind, doch wurde der Roman noch nie vollständig ins Deutsche übersetzt.

In China und seinen Nachbarländern ist die Geschichte ungeheuer populär und wird dank zahlreicher Verfilmungen auch bei uns immer bekannter; zur Zeit plant der chinesische Erfolgsproduzent Zhang Jizhong eine Verfilmung als Trilogie in Zusammenarbeit mit James Cameron. Neben den Filmen gibt es zahllose (Kinder-)Bücher, Comics, TV-Serien und Videospiele, die den Stoff aufgreifen.

Eva Lüdi Kong lebt seit 25 Jahren in China. Ein frühes Selbststudium der chinesischen Sprache führte sie zur Fachrichtung Sinologie an der Universität Zürich, darauf folgten ein Studium der Kalligraphie und Druckgraphik an der China Academy of Art (BA) und ein Nachdiplomstudium der Klassischen Chinesischen Literatur an der Zhejiang University (MA) in Hangzhou. Eva Lüdi Kong arbeitete als Übersetzerin, Dolmetscherin und Forschungsassistentin sowie als Dozentin an Universitäten und Hochschulen in China und in der Schweiz. Heute ist sie als freischaffende Literaturübersetzerin und Kulturvermittlerin im Bereich der chinesischen Literatur und Philosophie tätig.

Shijing / Das altchinesische Buch der Lieder. Fr. 65.00

Neuübersetzung. Chinesisch / Deutsch. Uebersetzt und hrsg. von Rainald Simon. Reclam (2015), Ca. 1000 S. , Gb.

Diese Gedichte - Lieder eigentlich, Melodien jedoch sind nicht erhalten - sind fast dreitausend Jahre alt, und sie sind zuweilen erstaunlich modern. Das „Shijing“ ist die älteste Gedichtsammlung Chinas, entstanden zwischen dem 11. und dem 7. Jahrhundert, es gehört zu den sogenannten fünf Klassikern, die - so die Überlieferung - von Konfuzius selbst

zusammengestellt wurden. Themen der insgesamt 305 Lieder sind die bäuerliche Welt, die Last des Fron- und des Militärdienstes, das ausschweifende Leben des Adels, die korrupten Beamten und - auch vor drei Jahrtausenden schon - Liebe, Liebes- und Trennungsschmerz. Ein Teil der Lieder steht mit den Riten der Bronzezeit in Verbindung. Schliesslich spielen, dem traditionell hohen Stand der chinesischen Kochkunst entsprechend, Essen und Trinken in gut einem Viertel der Lieder eine Rolle. Die Neuübersetzung von Rainald Simon ist die erste deutsche Gesamtübersetzung des Buchs der Lieder seit Victor von Strauss' gereimter Fassung von 1880.

Literatur aus dem heutigen China

Cao Wenxuan: Bronze und Sonnenblume. Fr. 25.00

Aus dem Chinesischen von Nora Frisch. Drachenhaus Verlag (2014), 243 S. , Gb.

In einem kleinen chinesischen Dorf zur Zeit der Kulturrevolution: Sonnenblume ist sieben Jahre alt, als sie durch einen tragischen Unfall ihren Vater verliert. Zum Glück wird sie von einer liebevollen Familie aufgenommen. In ihrem stummen Bruder Bronze findet Sonnenblume einen Seelenverwandten. Mit ihm erlebt sie die kleinen und die grossen Abenteuer des Alltags, die Schönheit der Natur und die glücklichsten Momente, aber auch echtes Leid und die harten Seiten des Lebens auf dem Land.

Cao Wenxuan: Das Schilfhaus (Grashaus). Fr. 26.00

Jugendbuch. Illustrationen von Sonja Danowski. Drachenhaus Verlag (2017), 327 S. , Gb.

Der vierzehnjährige Maulbeer Sang ist der Sohn des Schuldirektors und für seine exzentrischen Auftritte bekannt. Doch zuweilen stehlen ihm seine Klassenkameraden Glatzenkranich und Kleiner-Wohlstand Du die Schau. Und dann ist da noch das Geheimnis zwischen Lehrer Einrad Jiang und der Dorfschönheit Weisser Spatz.

Andersen-Preisträger Cao Wenxuan gelingt es mit einer wunderbaren Unvoreingenommenheit, die ganze Bandbreite des Menschlichen - durchaus auch mit seinen Schattenseiten - urteilsfrei abzubilden.

Ein Lesevergnügen der ganz besonderen Art!

Cao Wenxuan: Strassenlaterne Nr. 8. Fr. 27.00

Kinderbuch. Zweisprachig: Deutsch - Chinesisch. Illustrationen von Wen Na. Drachenhaus Verlag (2016), 36 S. , Gb.

Ein alter Mann, ein struppiger Hund, eine Dame mit Schirm: Alltag und Gewohnheit treiben die drei immer wieder zu der Strassenlaterne Nr. 8 in der Grossen Froschgasse. Hier ist ein Ort des Innehaltens. Man kann sich anlehnen, kurz verschnaufen, und "im Fall des kleinen Hundes" sich erleichtern. Jeder wartet geduldig, bis er an der Reihe ist. So geht es tagaus, tagein, jahraus, jahrein. Bis sich die Dinge irgendwann ändern... Eine Geschichte über den Lauf des Lebens, über Freundschaft und Vergänglichkeit. Zweisprachig: Chinesisch-Deutsch.

Chan Koonchung: Die fetten Jahre. Fr. 16.00

Roman aus der chinesischen Zukunft. Fischer-TB. (2013), 304 S. Fischer-Tb., Kt.

Dem alten Schriftsteller Lao Chen geht es wie vielen seiner Landsleute: Man wohnt in Happy-Village-Siedlungen, trinkt Longjingtee-Latte bei Starbucks und ist zufrieden. Das rauschhafte Leben im Land der Weltmacht Nummer eins könnte so schön sein, wären da nur nicht Laos Freunde, die sich einer Verschwörung auf der Spur wähen. Ein furioser Roman, der der Frage auf den Grund geht, wie golden die fetten Jahre einer Weltmacht sein können, solange sie sich ihrer Vergangenheit nicht stellt.

Chu Wen-Huei: Mordversionen. Fr. 34.00

Prong Press (2017), Ca. 200 S. , Br.

Dai Sijie: Der kleine Trommler. Fr. 13.90

Drei chinesische Geschichten. Aus dem Französischen v. Eike Findeisen. Piper (2013), 160 S. , Kt.

Guo Xiaolu: Ich bin China. Fr. 30.00

Roman. Aus dem Chinesischen von Anne Rademacher. Knaus (2015), 400 S. , Gb.

Über die Rolle des Künstlers in einer von ideologischen Kämpfen zerrissenen Welt: In einem Land, in dem die Freiheit ein rares Gut ist, sind die beiden Liebenden Mu und Jian Teil einer subversiven jungen Künstlerszene. Mit Musik und Literatur wollen sie gegen die politische Unterdrückung kämpfen und für das Recht ihrer Generation, frei zu leben. Bis sie die zerstörerische Kraft der chinesischen Staatsmacht zu spüren bekommen und plötzlich nicht nur ihr gemeinsames Leben auf dem Spiel steht.

In einem beeindruckenden Roman voller Kraft, Wut und Hingabe schlägt die gefeierte chinesische Autorin Xiaolu Guo den Bogen vom China der Neuzeit bis nach Europa und erzählt eine Geschichte, die uns alle berührt.

Guo Xiaolu: Es war einmal im Fernen Osten. Fr. 32.50

Ein Leben zwischen zwei Welten. Aus dem Chinesischen von Anne Rademacher. Mit schwarzweiss Illustrationen. Knaus (2017), 368 S. , Gb.

Es ist kein einfacher Start ins Leben: Gleich nach der Geburt geben die Eltern, glühende Anhänger Maos, ihre Tochter in die Obhut eines kinderlosen Bauernpaares in den Bergen. Zwei Jahre später bringen diese die halbverhungerte Kleine zu ihren des Lesens und Schreibens unkundigen Grosseltern. Ein Jahr später stirbt der Grosse Vorsitzende, und in China beginnt ein dramatischer gesellschaftlicher Wandel.

In ihrem neuen Buch erzählt die chinesische Autorin und Filmemacherin Xiaolu Guo von dem langen Weg, der sie aus einem ärmlichen Fischernest am Ostchinesischen Meer an die Filmhochschule im sich rasant verändernden Peking der 90er Jahre und schliesslich 2002 nach London führt. 15 Jahre später beschreibt sie ihre Reise von Ost nach West mit einer Klarsicht, die nur jemand besitzt, der angekommen ist und sich zugleich fremd fühlt.

Ha Jin: Papagei über Bord. Fr. 28.00

Erzählungen. Uebersetzt von Susanne Hornfeck. Arche (2016), 288 S. , Gb.

Sie haben es geschafft. Haben ein Dach über dem Kopf und Arbeit. Die Mühen der Einwanderung liegen hinter ihnen. Aber ist auch das Herz in der neuen Heimat gelandet? In seinen brillanten Geschichten erzählt Ha Jin von den Schwierigkeiten, in einer fremden Kultur wirklich anzukommen. Ein junger Komponist erkennt, dass der kleine Papagei seiner Freundin sein einziger treuer Gefährte ist; zwei Kinder ändern ihre Namen, damit sie amerikanischer klingen, womit sie ihre Grossmutter tief verletzen; ein Englischprofessor, der nicht nach China zurückkehren will, versteckt sich bei einem ehemaligen Studenten vor den Behörden. Innerlich zerrissen ringen Ha Jins Figuren mit dem unbedingten Willen, in der Fremde heimisch zu werden und dennoch ihrer Herkunft verbunden zu bleiben.

Ha Jin: Der Unruhestifter. Fr. 29.50

Roman. Aus dem amerikansichen Englisch von Susanne Hornfeck. Arche (2017), Ca. 256 S. , Gb.

Als Reporter einer kleinen New Yorker Nachrichtenagentur schreibt Feng Danlin für eine Webseite, die Exilchinesen weltweit mit aktuellen Nachrichten versorgt. Bei den Lesern beliebt, verheisst der neueste Auftrag seines Chefs allerdings nichts Gutes: Er soll seine Exfrau ausspionieren, die als literarischer Star international gross rauskommen will und sich dafür offenbar nicht zu schade ist, mit Peking und Washington gleichermasse unter einer Decke zu stecken. Moralisch wie persönlich tief verletzt von dieser Skrupellosigkeit, will Danlin sie als Heuchlerin entlarven und verstrickt sich tief in Verschwörungstheorien.

Ha Jin: Verraten. Fr. 30.00

Roman. Uebersetzt von Susanne Hornfeck. Arche (2016), 368 S. , Gb.

Überraschend erhält Lilian Shang, in den USA geboren und aufgewachsen, nach dem Tod ihrer Eltern das Tagebuch ihres Vaters. Gary Shang arbeitete mehr als dreissig Jahre lang als Maulwurf bei der CIA und war einer der wichtigsten Spione Chinas - bis er 1980 durch eine Unachtsamkeit aufflog. Lilian ist tief bewegt von den Zeilen ihres Vaters, die ihr den schmerzvollen Preis offenbaren, den er für dieses Doppelleben zahlen musste. Jahrzehnte, nachdem Gary seine Heimat für immer verliess, reist sie auf den Spuren ihres Vaters nach China und begegnet einer zweiten Familie, von der weder sie noch ihre amerikanische Mutter etwas wusste. Lilian ahnt, aus welchem schrecklichen Dilemma ihr Vater sich nicht mehr befreien konnte - und als sie herausfindet, dass auch Gary verraten wurde, setzt sie alles daran, dieses Schicksal einer weiteren Generation zu ersparen.

Heams-Ogus, Thomas: 116 Chinesen oder so. Fr. 27.50

Roman. Aus dem Französischen v. Marlene Frucht. Fischer, S. (2013), 174 S. , Gb.

1941 werden unter Mussolini 116 Chinesen verhaftet und in einem Bergdorf in den Abruzzen interniert. Sie alle werden dafür haftbar gemacht, Staatsangehörige einer feindlichen Macht zu sein. In der Dorfkirche werden sie getauft, sie müssen niedere Arbeit verrichten und ihres Schicksals harren. Das starke literarische Debüt beleuchtet einen blinden Fleck in der Geschichte.

Jia Mai: Das verhängnisvolle Talent des Herrn Rong. Fr. 29.00

Roman. DVA (2015), 352 S. , Gb.

Alles beginnt Ende des 19. Jahrhunderts mit Grossmutter Rong. Um die Kunst der Traumdeutung zu erlernen, schickt die Matriarchin ihren Enkel ins Ausland - und dieser kommt als moderner Mann wieder. Aus der Salzhändlerdynastie Rong wird eine Familie von Mathematikern, in die einige Generationen später Jinzhen hineingeboren wird. Der Junge mit dem übergrossen Kopf ist von einer fast mythischen Aura umgeben, denn er versteht die Welt der Zahlen wie kein anderer. Mitte der 50er-Jahre gelingt es ihm, für den chinesischen Geheimdienst einen als undechiffrierbar geltenden Code zu brechen, und er wird als Nationalheld gefeiert. Doch dann taucht ein noch schwierigerer Code auf und droht, ihn in den Abgrund zu ziehen ...

- Jie Zhao: Kleiner Phönix.** Fr. 35.50
 Eine Kindheit unter Mao. Blessing (2013), 719 S. , Gt.
 Blumenmädchen für Mao, Marschieren bis zum Zusammenbruch für die Partei, im Arbeitseinsatz für die Bauern. Lange Zeit ist Mao für die kleine Cui eine unerreichbare Vaterfigur, der sie wie Millionen anderer Kinder gläubig folgt. Erst viel später wird ihr bewusst, dass sie ihre Kindheit einer Lüge geopfert hat. Zhao Jies bewegende Erinnerungen gewähren faszinierende Einblicke in chinesisches Denken und Leben zu Zeiten der Kulturrevolution.
- Li Jian: Water Dragon.** Fr. 31.00
 A Chinese Legend. Retold in English and Chinese. Better Link Press (2015), n. pag. , Gb.
- Li Jian: Zheng He, the Great Chinese Explorer.** Fr. 31.00
 A Bilingual Story of Adventure and Discovery. Better Link Press (2015), n. pag. , Gb.
- Li Jian: Ming's Adventure with Confuzius in Qufu.** Fr. 31.00
 A Story in English and Chinese. Better Link Press (2015), n. pag. , Gb.
- Li Kunwu: Lotosfüsse.** Fr. 28.00
 Graphic Novel. Uebersetzung aus dem Französischen von Christoph Schuler. Moderne (2015), 127 S. , Br.
 Schuhgröße 17 - eine Fusslänge von 10cm - galt in China als ideale Länge sogenannter Lotosfüsse. Für diese fragwürdige Schönheitsideal wurden chinesischen Mädchen im Alter von fünf bis acht Jahren die Zehen gebrochen und unter die Fusssohle gebogen. Dass sie somit quasi bewegungsunfähig wurden und ein Leben lang unter Schmerzen litten, nahm man dabei billigend in Kauf.
 Nach der in Frankreich und China preisgekrönten autobiografischen Graphic Novel "Ein Leben in China" erzählt Li Kunwu in "Lotosfüsse" die Geschichte seines Kindermädchens Chunxiu und erinnert an die chinesische Tradition der gebundenen Füsse.
- Li Yiyun: Schöner als die Einsamkeit.** Fr. 30.00
 Roman. Aus dem Englischen von Anette Grube. Hanser (2015), Ca. 352 S. , Gb.
 Peking, Ende der achtziger Jahre: Drei ungleiche Freunde wachsen im gleichen Häuserblock auf. Ruyu, ein streng katholisch erzogenes Waisenmädchen aus der Provinz, und die wohlhabenden, aber vernachlässigten Boyang und Moran. Doch als eine weitere Freundin, Shaoai, vergiftet wird und ins Koma fällt, geht ihre Freundschaft auseinander. Shaoai hatte mit dem Tiananmen-Aufstand sympathisiert, der Vorfall wird nicht geklärt. Boyang macht danach im modernen China als Geschäftsmann Karriere und bleibt doch ähnlich heimatlos wie Ruyu und Moran nach ihrer Emigration in die USA. Als nach zwanzig Jahren die Nachricht vom Tod Shaoais kommt, holt sie alle die verdrängte Vergangenheit wieder ein.
- Li Yiyun: Tausend Jahre frommes Beten.** Fr. 15.50
 Erzählungen. Aus dem Englischen von Anette Grube. DTV (2014), 304 S. , Kt.
 In Yiyun Lis Geschichten geht es um die komplizierte Liebe zwischen Menschen, die einander lieben wollen und sich doch nicht verstehen: Tausend Jahre Beten seien notwendig, damit Vater und Kind zu einem guten Verhältnis finden, doch zwischen Herrn Shi und seiner Tochter herrscht verlegenes Schweigen. Eine Mutter in China will ihren erfolgreichen Sohn - einen "diamantenen Junggesellen" - verheiraten, doch der macht sich nichts aus Frauen. Und Sansan will keine arrangierte Ehe eingehen, obwohl sie den Auserwählten seit langer Zeit liebt. Yiyun Li, eine der wichtigsten Autoren der jüngeren Generation Amerikas, beschreibt das grausame Schicksal ihrer Figuren in einer bestürzend lakonischen Sprache.
- Lianke Yan: Lenins Küsse.** Fr. 36.00
 Roman. Aus dem Chinesischen übersetzt von Ulrich Kautz. Emons (2015), Ca. 680 S. , Gb.
 Ein Sommerschneesturm vernichtet die Ernte im Balou-Gebirge. Hunger droht, doch Kreisvorsteher Liu weiss die Lösung. Tourismus bringt Geld, und Lenin ist ein Touristenmagnet. Russland den Leichnam Lenins abzukaufen liegt da natürlich nahe. Moskau kann sich die Erhaltung der Leiche sowieso nicht mehr leisten. Um den Ankauf Lenins zu finanzieren, sollen die Dorfbewohner eine Art Zirkus gründen. Dass diese allesamt behindert sind, schreckt Liu nicht. Ein absurdes Meisterstück über die Volksrepublik und das moderne China, eine subversive Tragikomödie über das zerstörerische Verlangen nach Macht und Reichtum.
- Liao Yiwu: Gott ist rot.** Fr. 16.50
 Geschichten aus dem Untergrund - Verfolgte Christen in China. Aus dem Chinesischen von Hans Peter Hoffmann. Fischer-TB. (2015), 352 S. , Kt.

Liao Yiwu reiste in die entlegensten Bergdörfer Chinas, um dort Menschen zu treffen, die seit vielen Generationen und allen Widrigkeiten zum Trotz an ihrem christlichen Glauben festhalten. Er erzählt zahlreiche aussergewöhnliche Lebensgeschichten, angefangen bei der 100-jährigen Nonne bis hin zum blinden Strassenmusiker. Ein ebenso seltener wie beeindruckender Einblick in das Leben im Untergrund der grössten verfolgten Minderheit Chinas, die es offiziell gar nicht gibt.

„Liaos Texte über die Christen lassen die Wahrheit im Dunkeln leuchten; das macht die Schönheit seines Schreibens aus.“ Liu Xiaobo, Friedensnobelpreisträger 2010.

Liao Yiwu: Die Kugel und das Opium. Fr. 16.50

Leben und Tod am Platz des Himmlischen Friedens. Fischer-TB. (2014), ca. 432 S. , Kt.

Am 4. Juni 1989 mobilisierte die chinesische Regierung die Volksbefreiungsarmee, um die friedlichen Demonstrationen Zehntausender Studenten niederzuschlagen, die mehr Freiheit und Demokratie forderten. Am Platz des Himmlischen Friedens richtete das Regime ein Massaker an, das die Welt schockierte. Liao Yiwu, der darüber ein Gedicht verfasste und dafür vier Jahre inhaftiert wurde, führte über Jahre hinweg heimlich Interviews mit Augenzeugen und Angehörigen der Opfer. Entstanden ist ein schockierendes und bewegendes Zeugnis der unfassbaren Ereignisse des 4. Juni.

Liao Yiwu: Die Dongdong-Tänzerin und der Sichuan-Koch. Fr. 35.50

Geschichten aus der chinesischen Wirklichkeit. Aus dem Chinesischen v. Hans Peter Hoffmann. Fischer, S. (2013), ca. 560 S. , Gb.

Liao Yiwu: Die Dongdong-Tänzerin und der Sichuan-Koch. Fr. 19.50

Geschichten aus der chinesischen Wirklichkeit. Aus dem Chinesischen von Hans Peter Hoffmann. Fischer-TB. (2014), Ca. 550 S. Fischer-Tb. 19655., Kt.

In diesem Werk berichtet Liao Yiwu eindrücklich von der chinesischen Gegenwart. Er schafft es eindrucksvoll, Menschen zum Erzählen zu bringen und so die Lebenswirklichkeit eines grossen Teils der chinesischen Gesellschaft zu dokumentieren, die sonst für immer im Dunkeln bliebe. Einzigartige Geschichten aus der Mitte der chinesischen Gesellschaft.

Liao Yiwu: Gott ist rot. Fr. 34.00

Geschichten aus dem Untergrund. Verfolgte Christen in China. Aus dem Chinesischen von Hans Peter Hoffmann. Fischer, S. (2014), Ca. 352 S. , Gb.

Liao Yiwu reiste in die entlegensten Bergdörfer Chinas, um dort Menschen zu treffen, die seit vielen Generationen und allen Widrigkeiten zum Trotz an ihrem christlichen Glauben festhalten. Er erzählt dabei zahlreiche aussergewöhnliche Lebensgeschichten von Menschen, die oft gezwungen sind, mit ihrem Glauben im Geheimen zu leben. Ein ebenso seltener wie beeindruckender Einblick in das Leben der grössten verfolgten Minderheit Chinas, die es offizielle gar nicht gibt.

Liao Yiwu: Die Wiedergeburt der Ameisen. Fr. 37.00

Roman. Aus dem Chinesischen von Karin Betz. Fischer, S. (2016), 448 S. , Gb.

In seinem ersten Roman verwebt Liao Yiwu auf poetisch abgründige Weise die Geschichte seiner Familie mit der seines Heimatlandes China, das ihn verstossen hat. Liao Yiwu sass im Gefängnis, in der Falle des totalitären Wahnsinns, und erfuhr Folter und Demütigung, nur weil er Gedichte schrieb. Allein sein Lieblingsbuch, das wundersame chinesische Orakel "I Ging", half ihm die Hölle der Gefangenschaft zu überleben. Ein starker Roman, in dem der grosse Dichter Chinas zu einer neuen, überwältigenden Sprache gefunden hat.

Liu Xiaobo: Ich habe keine Feinde, ich kenne keinen Hass. Fr. 19.00

Ausgewählte Schriften und Gedichte. Fischer-TB. (2013), Ca. 416 S. Fischer-Tb., Kt.

Liu Xiaobo ist nicht nur der prominenteste Systemkritiker Chinas,

sondern auch einer der einflussreichsten Schriftsteller und Denker des Landes. Er ist eine Schlüsselfigur für die chinesische Demokratiebewegung. Umso erstaunlicher ist, dass bislang kaum etwas von ihm in einer westlichen Sprache zu lesen war. Mit dieser Auswahl seiner wichtigsten Texte ist Liu Xiaobo als ein herausragender Autor, Denker und Lyriker für das deutsche Publikum zu entdecken. Seine Essays zur chinesischen Politik der Gegenwart, zu Kultur und Gesellschaft und zur Demokratiebewegung sowie seine Gedichte bestehen nicht nur durch Mut und Weitsicht, sondern auch durch glasklare Gedankenführung und geschliffene Sprache. Sie eröffnen uns einen neuen, bislang unbekanntem Kosmos.

Liu Zhenyun: 1942. Fr. 29.00

Eine Dokumentation und andere Erzählungen. Hrsg. und aus dem Chinesischen übersetzt von Martin Winter. Löcker-Verlag (2014), 181 S. , Gb.

Ironisch und bissig zugleich begibt sich Liu Zhenyun in der namensgebenden Erzählung 1942 auf die Suche nach den gesellschaftlichen und politischen Ereignissen während einer verheerenden Hungersnot in Henan, bei der drei Millionen Menschen starben. Auch wenn sich diese Erzählung vordergründig mit dem Jahr 1942 auseinandersetzt, als Chiang-Kai-shek Staatschef war, kann der Text auch versetzt in die 60er-Jahre unter Mao Zedong gelesen werden. So wird 1942 zu einer Politsatire über Erinnerung und Gegenwart in China.

Lu Xun: Werke. Fr. 82.00

Studienausgabe in 2 Bänden. Unionsvlg (2015), Ca. 1600 S. , Gb.

Mit Lu Xun (1881?1936) begann die moderne chinesische Literatur, und bis heute ist er ihre unerreichte, umstrittene, prägende Leitfigur geblieben. Gleichzeitig ist er ein „Intellektueller unserer eigenen Moderne“ (Althusser), dessen literarisches Vermächtnis Europa seit Jahrzehnten immer wieder neu entdeckt: ein Erzähler und Denker von stupender Aktualität, in dessen Werk Melancholie und Militanz, Ironie und Trauer verschmelzen. Die broschiierte Studienausgabe ist ein Reprint der 1994 im Unionsverlag erschienenen Werkausgabe. Ein umfassender Anmerkungsapparat am Ende jedes Bandes trägt wissenschaftlichen Ansprüchen Rechnung: Er stellt Bezüge her, weist auf Anspielungen hin, hellt Hintergründe auf.

Luo Lingyuan: Das Mädchen, der Koch und der Drache. Fr. 29.00

Roman. Quadriga (2013), 320 S. , Gb.

Ein Roman über die Selbstbehauptung einer jungen Chinesin zwischen ostasiatischer Tradition und westlicher Selbstverwirklichung. Dreh- und Angelpunkt ist die "Strahlende Perle", das China Restaurant von Mendys Vater, in dem die erheitzige Studentin als Kellnerin aushilft.

Luo Lingquan, 1963 in der Volksrepublik geboren, lebt seit 1990 in Berlin und schreibt seit 1996 auf Deutsch.

Luu Que Du: Im Jahr des Affen. Fr. 23.00

Roman. Carlsen (2016), 287 S. , Gb.

Mini ist eine Banane - aussen gelb und innen weiss. Ihr Vater hingegen bleibt durch und durch gelb: Er spricht nur gebrochen Deutsch und betreibt ein Chinarestaurant. Als ihr Vater ins Krankenhaus kommt, muss Mini im Restaurant schuften, sich mit dem trotzigem Koch streiten - und sie kann Bela nicht wiedertreffen, bei dem sie so viel Ruhe gefunden hat.

Ein ungewöhnlicher Roman erzählt von der Tragik des Andersseins, der Suche nach Heimat - und der Suche nach Glück: poetisch, klug, unterhaltsam.

Ma Jian: Die dunkle Strasse. Fr. 32.50

Roman. Aus dem Englischen von Susanne Höbel. Rowohlt (2015), 384 S. , Gb.

Ein bewegender Roman über das Leben der einfachen Menschen im China von heute. Weit entfernt vom chinesischen Wirtschaftswunder und den hellen Lichtern von Peking und Shanghai liegt ein riesiges ländliches Hinterland, das die brachialen Folgen von Industrialisierung und Ökonomisierung zu tragen hat. Dort leben die Bäuerin Meili und ihr Mann Kongzi, ein Nachkomme von Konfuzius in der sechsundsiebzigsten Generation. Die beiden wollen neben ihrem ersten Kind, einem Mädchen, einen Sohn, um das Erbe fortzusetzen. Da Ihnen die Behörden, die für alle die Ein-Kind-Ehe vorschreiben, mit Zwangssterilisation drohen, fliehen sie. Auf dem Jangtse, einem letzten Hort staatlicher Unorganisiertheit und mithin gewisser Freiheiten, führen sie ein illegales Tagelöhner- und Flussnomadenleben. Jahrelang schlagen sie sich auf vergifteten Gewässern und in ruinierten Landschaften durch, bevor sie schliesslich auf einem Müllplatz für die Ausschachtung westlichen Elektronikschrotts landen...

Bei Ma Jian stehen die einfachen Menschen im Vordergrund und ihre dramatischen Schicksale im Zuge eines gewaltigen politischen Umbruchs. Sein erschütternder Roman über ihr Leben ist Geschichte von unten; es ist auch die Geschichte des Jangtse, seiner ökologischen Krisen durch Staudammbau und Begradigung; es ist die Geschichte der chinesischen Industrialisierung und des Preises, den die Menschen dafür zu zahlen haben - ein ungeschminktes, schockierendes Porträt von China im Wandel.

Mo Yan: Frösche. Fr. 34.90

Roman. Aus dem Chinesischen v. Martina Hasse. Hanser (2013), 508 S. , Gb.

Mo Yan: Frösche. Fr. 19.50

Roman. Aus dem Chinesischen von Martina Hasse. DTV (2014), 508 S. DTV-Tb., Kt.

Mo Yan erzählt von den dramatischen Folgen der Geburtenpolitik für die Menschen in China. In farbenprächtigen und lebensprallen Szenen berichtet er von den Schicksalen der Frauen und Kinder in Gaomi, von Familiendramen in einer ländlich-patriarchalischen Gesellschaft, in der ein Sohn auch heute noch mehr als eine Tochter zählt. Am Ende gipfelt dieser bewegende, autobiographisch grundierte Roman in der Frage: ist man weniger schuldig, wenn man Unrecht im Dienst einer Partei oder Regierung begeht? Und kann man sich von dieser Schuld jemals wieder befreien?

- Mo Yan: Der Ueberdruss.** Fr. 25.00
 Roman. Unionsverlag (2013), 812 S., Kt.
- Mo Yan: Wie das Blatt sich wendet.** Fr. 19.50
 Eine Erzählung aus meinem Leben. Aus dem Chinesischen von Martina Hasse. Hanser (2014), 110 S., Gb.
 Auf sehr persönliche Weise erzählt Mo Yan in diesem Buch aus seiner Jugend in Gaomi, von den Hindernissen auf seinem beruflichen Weg und von der unglücklichen Liebe eines gleichaltrigen Jungen und Mädchens, die an den politischen Verhältnissen zugrunde ging.
- Qiu Xiaolong: Tödliches Wasser.** Fr. 14.90
 Oberinspektor Chens sechster Fall. Deutsch von Susanne Hornfeck. DTV (2013), 302 S. DTV-Tb., Kt.
- Qiu Xiaolong: 99 Särge.** Fr. 15.00
 Kriminalroman. Deutsch von Susanne Hornfeck. DTV (2015), 285 S., Kt.
 Zhou Keng, Direktor der Shanghaier Wohnungsbaubehörde, wird in einem Luxushotel erhängt aufgefunden. Er hatte sich öffentlich dafür eingesetzt, die Immobilienpreise hoch zu halten, und dadurch die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft. War der Beamte korrupt? Hat er den Strick selbst genommen? Ein neuer Fall für Inspektor Chen.
 Der Titel des Buches kommt daher, dass der frühere Premierminister 99 Särge für korrupte Kader bereithielt - und einen für sich selbst.
- Qiu Xiaolong: 99 Särge.** Fr. 25.90
 Oberinspektor Chens siebter Fall. Aus dem Amerikanischen von Susanne Hornfeck. Zsolnay (2014), 284 S., Gb.
 Zhou Keng, Direktor der Shanghaier Wohnungsbaubehörde, wird in einem Luxushotel erhängt aufgefunden. Er hatte sich öffentlich dafür eingesetzt, die Immobilienpreise hoch zu halten, und dadurch die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft. War der Beamte korrupt? Hat er den Strick selbst genommen? Ein neuer Fall für Inspektor Chen.
 Der Titel des Buches kommt daher, dass der frühere Premierminister 99 Särge für korrupte Kader bereithielt - und einen für sich selbst.
- Qiu Xiaolong: Schakale in Shanghai.** Fr. 15.00
 Kriminalroman. DTV (2017), 320 S. DTV-Tb., Kt.
 Gerechtigkeit geht Oberinspektor Chen vom Sonderdezernat in Shanghai über alles, auch über die Parteidisziplin. Doch er hat den Bogen wohl überspannt und wird "weggelobt". Das berufliche Abstellgleis scheint seinen Feinden allerdings nicht zu genügen. Bei Chens Ermittlungen zu einem toten Amerikaner und einem verschwundenen ranghohen Kader explodiert sein Dienstwagen, und seine neue Bekannte wird Opfer eines Mordanschlags. Chen steht vor der gefährlichsten Untersuchung seines Lebens.
- Quilitzsch, Frank: Auf der Suche nach Wang Wei.** Fr. 23.00
 Literarischer Reisebericht. Mit zahlreichen Fotos. Drachenhaus Verlag (2016), 250 S., Gb.
 Im Frühjahr 2015 kehrt Frank Quilitzsch nach China zurück, um noch einmal jene Orte und Einrichtungen aufzusuchen, an denen er vor 25 Jahren unterrichtet hat. Schon kurz nach der Landung reiben sich die Erinnerungen an der bizarren chinesischen Gegenwart. Damals, 1989, war gerade der Studentenaufstand auf dem "Platz des Himmlischen Friedens" niedergeschlagen worden, die Gesellschaft wirkte gelähmt, und auf den Strassen fuhren fast nur Fahrräder. Jetzt boomt die Wirtschaft, recken sich Wolkenkratzer in den Himmel und verkehren Expresszüge zwischen den Millionenstädten. Doch wie geht es den Menschen?
- Wu Yimeng: Dinge-Geschichten.** Fr. 29.00
 Ein Dinge-Austausch-Projekt zwischen Ost und West. Chinesisch - Deutsch. Drachenhaus Verlag (2016), 95 S., Gb.
 18 Dinge, 18 Geschichten: Wu Yimeng hat ein Experiment gemacht. Sie hat Deutschen 9 chinesische Dinge in die Hand gegeben und Chinesen 9 deutsche Dinge vorgelegt. Jeder sollte raten, was das Ding ihm erzählt - und wozu man den unbekanntem Gegenstand aus dem anderen Land wohl verwendet. Heraus kamen dabei witzige Ideen und Geschichten, die das mit verschiedenen Papiersorten aufwendig gestaltete Büchlein erzählt - auf Deutsch und auf Chinesisch. Eine Kulturanalyse der anderen Art.
- Xiao Bai: Die Verschwörung von Shanghai.** Fr. 29.50
 Roman. Deutsch von Lutz W. Wolff. Insel (2017), Ca. 370 S., Gb.

Yang Mu: Die Spinne, das Silberfischchen und ich. Fr. 27.50

Pinselnotizen. Aus dem Chinesischen von Susanne Hornfeck u. Wang Jue. Al Verlag (2013), ca. 208 S. , Gb.

In seinen Pinselnotizen, einer traditionsreichen Gattung der chinesischen Literatur, vermittelt Yang Mu seine Einsichten als Wanderer zwischen den Kulturen. Die zwölf Prosastücke entstammen verschiedenen Essaysammlungen aus unterschiedlichen Lebensphasen und schlagen einen biographisch-geographischen Bogen.

Yu Hua: Die sieben letzten Tage. Fr. 31.00

Roman. Aus dem Chinesischen von Ulrich Kautz. Fischer, S. (2017), 304 S. , Gb.

Yang Fei ist erst 41 und schon tot. Bevor aber seine Seele ins Jenseits geht, befindet sich der Verstorbene sieben Tage in einem Zwischenreich, wo er sein Leben Revue passieren lässt. Schon seine Geburt ist dramatisch: Die hochschwangere Mutter verliert das Kind auf dem Abort des Zuges, zum Glück findet es der Streckenwärter Yang Jinbiao auf den Schienen und nimmt das Kind auf. Im modernen China bleibt sein Leben dramatisch: der Abriss seiner Wohnung durch Spekulanten, die Verarmung seines Ziehvaters durch Krankheit, und dann verlässt ihn noch seine grosse Liebe Li Qing für einen reichen Mann.

Yu Hua ist ein Meister der Groteske, der bei allem Ernst nie seinen erfrischenden Humor verliert.

Geschichte, Politik

Achten, Peter G.: Abschied von China. Fr. 48.00

Artikel und Zwischenrufe. Mit einem Vorwort von Xenia Piech über Zeng Fanzhi. Stämpfli Verlag (2016), 276 S. , Gb.

Peter G. Achten kam 1986 als China-Korrespondent des Zürcher "Tages-Anzeigers" und des Radios nach China. Er bleibt dort bis 1990. Seit 1999 lebt und arbeitet er in Peking als Korrespondent für Schweizer und internationale Medien.

Im vorliegenden Buch dokumentiert Peter Achten die Umbruchzeit in China mit Texten und Zwischenrufen. Waren die Einschätzungen und Kommentare der 1980er-Jahre richtig oder zumindest vertretbar? Bestätigen die Artikel der letzten Jahre den einst prognostizierten Trend?

Ash, Alec: Die Einzelkinder. Fr. 30.00

Wovon Chinas neue Generation träumt. Aus dem Englischen von Thorsten Schmidt. Mit Abbildungen und Karten. Hanser (2016), Ca. 320 S. , Gb.

Ueber 300 Millionen Chinesen sind zwischen 16 und 30 Jahre alt. Alec Ash bringt uns sechs von ihnen nahe, er zeigt, wie es sich anfühlt, heute in China erwachsen zu werden, und wie diese unüberschaubare Generation ihre Zukunft gestalten will.

Aude de Tocqueville: Atlas der verlorenen Städte. Fr. 42.00

Illustrationen von Karin Doering-Froger. Frederking & Thaler (2015), n. pag. , Geb.

Wenn Städte von der Landkarte verschwinden, bleibt stets etwas zurück. Da sind Ruinen, die sich die Natur zurückerobert, wie im mexikanischen Teotihuacan; oder ein paar wenige Einwohner, die sich etwa auch von einem unterirdisch stetig lodernenden Feuer nicht vertreiben lassen, wie in Centralia (USA). Dieser wundervoll gestaltete Band erzählt die spannenden Geschichten hinter über 40 Städten der Welt, die für die Menschheit für immer verloren sind.

Brook, Timothy: Wie China nach Europa kam. Fr. 28.00

Die unerhörte Karte des Mr. Selden. Aus dem Englischen von Robin Cackett. Mit zahlreichen Abbildungen. Wagenbach (2015), 224 S. , Br.

Über 400 Jahre lang liegt eine riesengrosse Karte Chinas, ein handgezeichnetes, mit Blumen und Schmetterlingen ornamentiertes Einzelstück, unbeachtet im Keller einer Bibliothek in Oxford. Als der China-Spezialist Timothy Brook sie 2009 findet und sofort anfängt, sie zu untersuchen, gibt sie ihm zunächst immer mehr Rätsel auf. Der Forscher wird zum Detektiv, der herausfinden will, warum die Karte gleichzeitig so perfekt, exakt und modern wie grundverkehrt ist. Der Leser schaut dem Wissenschaftler über die Schulter, wie er die Geheimnisse der Karte schrittweise entschlüsselt. Er kommt dem britischen Entdecker der Karte im 17. Jahrhundert auf die Spur, dem mutigen und hochgebildeten Menschenrechtsanwalt, Orientalisten und Poeten John Selden. Er lernt Michael Shen kennen, alias Shen Fuzong, den ersten chinesischen Besucher des englischen Hofes, der zum Katholizismus übertrat und die Karte unter die Lupe nahm, bevor sie in Vergessenheit geriet. Mit Hilfe dieser kuriosen Geschichten wird die Zeit des 17. Jahrhunderts plastisch, eine Epoche, in der die Beziehungen in Kultur, Wissenschaft und Handel zwischen China und Europa ihren Anfang nahmen.

Cardenal, J.P. / Araujo, H.: Freundliche Uebernahme. Fr. 36.00

Chinas Griff nach Europa. Aus dem Spanischen von Roberto de Hollanda. Hanser (2017), 352 S. , Gb.

Die Wirtschaftskrise von 2008 hatte eine Folge, deren Konsequenzen immer spürbarer werden: In der Not wurden europaweit strategisch wichtige Unternehmen an China verkauft. Juan Pablo Cardenal und Heriberto Araujo bringen uns die stille Revolution vor unserer Haustür nahe. Denn wenn chinesische Staatsunternehmen europäische Telekommunikationsfirmen aufkaufen und europäische Arbeitsgesetze an chinesische Vorgaben angepasst werden, wie in Grönland, dann zeigt sich, dass China längst unsere Lebensumstände prägt. Dabei wird eines klar: Wirtschaft und Politik in Europa schwächeln weiterhin, und es ist höchste Zeit für ein besseres Verständnis von Chinas Einfluss auf unser aller Leben.

Cardenal, J.P. / Araujo, H.: Der grosse Beutezug. Fr. 37.00

Chinas stille Armee erobert den Westen. Aus dem Englischen von Helmut Dierlamm und Karin Miedler. Hanser (2014), 390 S. , Gb.

China weitet seine Machtsphäre mit skrupellosen Methoden unaufhaltsam aus: Schmuggel, Korruption, Menschenhandel und die Unterstützung von Diktaturen gehören zum Instrumentarium eines Regimes, das seine Interessen mit brutaler Gewalt vertritt und seinen Rohstoffhunger rücksichtslos befriedigt - mit Konsequenzen auch für uns.

Chen Guangcheng: Der barfüssige Anwalt. Fr. 29.00

Mein Kampf für Gerechtigkeit in China. Aus dem Englischen von Astrid Finke. Rowohlt (2014), 352 S. , Gb.

Sein Fall ging um die Welt: Im April 2012 floh der blinde chinesische Menschenrechtsaktivist Chen Guangcheng unter Lebensgefahr aus dem Hausarrest, zu dem ihn die Behörden verurteilt hatten, und begab sich in die Pekingener US-Botschaft. Es folgte ein wochenlanges diplomatisches Gezerre zwischen den Regierungne beider Länder, bis Chen endlich ausreisen durfte. Nun erzählt Chen seinen Lebensweg.

Dikötter, F.: Maos Grosser Hunger. Fr. 41.00

Massenmord und Menschenexperiment in China (1958 - 1962). Aus dem Englischen von Stephan Gebauer. Klett-Cotta (2014), 526 S. , Gb.

Maos "Grosser Sprung nach vorn" verwandelte China in eine Hölle auf Erden. Als einer der ersten westlichen Historiker erhielt Frank Dikötter Zugang zu bisher geheimen Parteiarchiven und Dokumenten. Auf erschütternde Weise zeigen sie das ganze Ausmaß der Zerstörung, der Millionen von Menschen zum Opfer fielen. "Es ist in der Fülle seiner Fakten und in der Klarheit der Analyse ein zutiefst verstörendes Buch - eines, das zur Pflichtlektüre gehören sollte über die grossen politischen Katastrophen des zwanzigsten Jahrhunderts. Und über die gewaltigen Aufgaben des einundzwanzigsten." Martin Tschechne, Deutschlandradio Kultur, 28.7.2014

Mao Zedong trieb die Modernisierung Chinas mit dem "Grossen Sprung" voran - die übrigen Nationen sollten in einer ungeheuren Kraftanstrengung überholt werden. Rücksichtslos und skrupellos verantworteten der "Grosse Steuermann" und die Parteiführung die furchtbarsten Katastrophen der chinesischen Geschichte. Bis heute sind die immensen Opfer in China ein Tabuthema und die Zahl der ermordeten oder in den Suizid getriebenen Menschen waren weithin unbekannt - zumindest bisher. Frank Dikötters Akteneinsichten lassen es zur Gewissheit werden: Mindestens 45 Millionen Menschen verloren infolge eines der grössenwahnsinnigsten Menschenexperimente ihr Leben - verhungerten oder fielen der Willkür lokaler Parteikader zum Opfer.

Frankopan, Peter: Licht aus dem Osten. Fr. 50.00

Eine neue Geschichte der Welt. Aus dem Englischen von Michael Bayer und Nibert Juraschitz. Mit ca. 40 farbigen Abbildungen. Rowohlt (2016), 848 S. , Gb.

"Mir wollte einfach nicht in den Kopf, warum mir ständig erzählt wurde, wie wichtig das Mittelmeer als Wiege der Zivilisation gewesen sei, wo doch auf der Hand lag, dass die Zivilisation nicht hier entstanden war. Der eigentliche Schmelztiegel, der "mediterrane Raum" im wörtlichen Sinn - die Mitte der Erde -, war nicht ein Meer, das Europa und Nordafrika voneinander trennte, sondern lag mitt auf dem asiatischen Kontinent." Peter Frankopan.

Friz, Paolo: Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis. Fr. 25.00

Von der Erfindung des Schachspiels. Bilderbuch. Pro Juventute (2017), n. pag. , Gb.

Gareis, S.B. / Hieber, S.: China und die Welt. Fr. 49.00

Die Aussen- und Sicherheitspolitik einer Supermacht. Budrich (2017), 300 S. , Gb.

China: Diplomatie oder Machtpolitik? Während China an der Schwelle zur globalen Supermacht steht, scheinen seine strategischen Ziele noch unklar. Wird die weiter erstarkende Volksrepublik sich als berechenbarer Partner in einer multipolaren Weltordnung zeigen oder konfrontativ nach überregionaler Dominanz streben? Wird China vornehmlich

auf diplomatischen Einfluss setzen oder vermehrt zu harten Machtmitteln wie dem Militär greifen? Was hat die Welt im 21. Jahrhundert von China zu erwarten? Diesen Themen geht das Buch nach. Dazu werden systematisch die grundlegenden politischen und ökonomischen Interessen Chinas analysiert und intensiv (auch) die historischen, kulturellen sowie innenpolitischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen chinesischer Aussen- und Sicherheitspolitik betrachtet. Besonderes Augenmerk kommt den Maximen und Verhaltensweisen der Volksrepublik auf wichtigen regionalen wie globalen Handlungsebenen und Konfliktfeldern zu - etwa dem Verhältnis zu den asiatischen Nachbarn, der Afrikapolitik, der Rohstoffversorgung oder den Beziehungen zu den USA oder Europa.

Grabicki, Michael: Eine lange Reise. Fr. 34.00

Die Geschichte der BASF in China von 1885 bis heute. Hoffmann & Campe (2015), 406 S. , Gb.

Die Chronik einer profitablen Völkerverständigung.

Im 20. Jahr ihres Bestehens entsandte die Badische Anilin- & Sodafabrik (BASF) 1885 einen Direktor namens Theodor Sproesser in ein fernes, exotisches Land: China. Dort sollte der Manager BASF-Produkten wie den gerade erfundenen Teer-Farbstoffen riesige neue Abnehmerschichten erschliessen.

Die Expedition wurde ein Erfolg, der sich in den folgenden 130 Jahren in einem Masse vervielfachte, von dem nieman zu träumen gewagt hätte. Im Jahre 2014 erzielte die BASF als weltweit führendes Chemieunternehmen allein in der Region Greater China einen Umsatz von rund 5,5 Milliarden Euro.

Gruzinski, Serge: Drache und Federschlange. Fr. 49.00

Europas Griff nach Amerika und China 1519/20. Aus dem Französischen von Enrico Heinemann und Reinhard Tiffert. Campus (2014), 347 S. , Gb.

16. August 1519: Hernan Cortes beginnt seinen Marsch nach Tenochtitlan, der Hauptstadt der Azteken. In der Folge gelingt es den Spaniern in kürzester Zeit, das Reich Moctezumas II. zu erobern.

23. Januar 1520: Eine portugiesische Expedition bricht auf nach Nanjing, um dort den chinesischen Kaiser Zhengde zu treffen. Ziel dieser Delegation ist es, das "Reich der Mitte" unter Kontrolle zu bringen - das akribisch vorbereitete Unternehmen scheitert jedoch kläglich.

Heidemann, Britta: Willkommen im Reich der Gegensätze. Fr. 25.00

China hautnah. Lübbe (2014), Ca. 240 S. , Gb.

In Peking merkt der westliche Besucher an jeder Ecke: Chinesen ticken einfach anders. Ein Verkehrsunfall wird dort zur munteren Diskussionsrunde, an der sich Passanten rege beteiligen, die Wartenden an der Bushaltestelle sind allesamt in Tiefschlaf gefallen, und im Park halten sich Rentner mit Tanzen und Tai-Chi fit. Diese Andersartigkeit genießt Britta Heidemann immer wieder, und sie lädt uns ein, sie bei einem Spaziergang vom alten ins neue China zu begleiten, von den traditionellen Palästen und engen Gassen hin zu modernen Einkaufstempeln und glitzernden Hochhäusern der modernen Metropole. Dabei öffnet sie uns die Augen für den chinesischen Alltag, erklärt die Hintergründe oft seltsam anmutender Verhaltensweisen und bringt uns so eine Kultur näher, mit der uns viel mehr verbindet, als wir oft denken.

Hermanns, Cornelia: Maos Rote Garden. Fr. 34.00

Drachenhaus Verlag (2017), 100 S. , Gb.

Hermanns, Cornelia: China und die Kulturrevolution. Fr. 42.00

Der letzte lange Marsch. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. Drachenhaus Verlag (2017), 350 S. , Gb.

1966 rief Mao Zedong als Vorsitzender der Kommunistischen Partei Chinas zur Grossen Proletarischen Kulturrevolution auf. Was nun folgte, war ein Angriff jugendlicher Roter Garden auf das angeblich vom Weg zum Kommunismus abgefallene China und seine Kommunistische Partei.

Um diesen geschichtlich einzigartigen Vorgang darzustellen, hat die Historikerin Cornelia Hermanns einen breiten Borgen gespannt. Sie beschreibt China in der Zeit von 1911, dem Ende des Kaisertums, bis 1976, dem Tod Mao Zedongs: die Anfänge des Kommunismus, das konfliktreiche Verhältnis zur Sowjetunion, den Krieg gegen Japan, den Kampf der Kommunisten um die Macht, den Koreakrieg, die Pläne zum Aufbau sowie den Grossen Sprung nach vorn. Und als Konsequenz der langen Geschichte die Grosse Proletarische Kulturrevolution, die China bis an den Rand eines Bürgerkriegs geführt hat und bis heute die chinesische Gesellschaft zutiefst verstört.

Hermanns, Cornelia: Des Kaisers tönerner Krieger. Fr. 32.00

Qin Shi Huangdi und die Suche nach dem ewigen Leben. Mit Illustrationen von Gregor Körting. Drachenhaus Verlag (2015), 101 S. , Gb.

Eine ganze Armee tönerner Krieger bewacht das gigantische Grab des ersten Kaisers von China, Qin Shi Huangdi. Jahrtausendlang schlummerte es unter der Erde. Niemand wusste davon. Erst allmählich beginnt man, die Geheimnisse dieser Grabanlage zu lüften.

Hernig, Marcus: Chinas Bauch. Fr. 28.00

Warum der Westen weniger denken muss, um den Osten besser zu verstehen. Edition Körber-Stiftung (2015), 227 S., Gb.

Siebenmal Fühlen ist besser als hundertmal Denken, weiss man in China. Während im Westen der Kopf regieren will, entscheidet im Osten weit freimütiger der Bauch. Freude, Wut, Trauer, Angst, Liebe, Hass und Begehren: In China bilden diese sieben Grundgefühle die sozial akzeptierte Grundlage des menschlichen Verhaltens.

In 16 Episoden und ungewöhnlichen Begegnungen spürt der Journalist und Asienkenner Marcus Hernig dem Fühlen der Menschen nach. Voller Humor und mit grosser Empathie erzählt er von ihrem Miteinander, ihrem Glück, ihrem Leid. Ein sehr persönliches Porträt der chinesischen Gesellschaft.

Hirn, Wolfgang: China gegen den Westen. Fr. 21.90

Der nächste Kalte Krieg. Fischer, S. (2013), 256 S., Gb.

Die Welt steht vor einem zweiten Kalten Krieg: die Supermacht China gegen die alte, schwächelnde Supermacht USA mit ihren krisengeschüttelten Verbündeten in Europa und Japan. Der Konflikt wird auf allen denkbaren Feldern ausgefochten: Wirtschaft, Währung, Technologie, Kapitalmacht, Rohstoffe, Umwelt, Militär und nicht zuletzt über ideologische Fragen. Der ausgewiesene China-Experte Wolfgang Hirn beschreibt, wie die Konfrontationen mit dem Westen aussehen werden und auf was wir uns einstellen müssen.

Hirn, Wolfgang: Der nächste Kalte Krieg: China gegen den Westen. Fr. 17.00

ERSCHEINT NICHT laut Verlag! Fischer-TB. (2014), Ca. 288 S. Fischer-Tb. 19432, Kt.

Die Welt steht vor einem zweiten Kalten Krieg: die neue Supermacht China gegen die alte, schwächelnde Supermacht USA mit ihren Verbündeten in Europa und Japan. Der Konflikt wird auf allen denkbaren Feldern ausgefochten werden: über die Wirtschaft, die Währung, die Technologie, die Kapitalmacht, die Rohstoffe, die Umwelt, das Militär und nicht zuletzt über ideologische Fragen. Der China-Kenner Wolfgang Hirn entwickelt ein fundiertes, realistisches wie bedrohliches Szenario der kommenden Konflikte.

Jung Chang: Kaiserinwitwe Cixi. Fr. 36.00

Mit zahlreichen Abbildungen. Blessing (2014), 680 S., Gb.

Kaiserinwitwe Cixi (1835-1908) ist die bedeutendste Frau in der chinesischen Geschichte. Das Mädchen aus einfachen Verhältnissen wird als Konkubine für den chinesischen Kaiser ausgewählt, sie bekommt einen Sohn und übernimmt 1861 nach des Kaisers Tod selbst die Regierungsgeschäfte. Fast ein halbes Jahrhundert lang wird Cixi die Geschicke des Reichs lenken, sich als Schlüsselfigur einer Zeitenwende im Reich der Dynastien entpuppen: Im Westen lange als rückwärtsgewandte Despotin verschrien, tritt sie in Jung Changs Biografie in völlig neuem Licht auf: als die Frau, die in China die Modernisierung voranbrachte. Besonders für Frauen kam Cixis Regentschaft einer Befreiung gleich.

Kampen, Thomas: Von Mao Zedong bis Xi Jinping. Fr. 20.00

Chinesische Familiengeschichten. Mit 20 Abbildungen. Drachenhaus Verlag (2014), Ca. 120 S., Kt.

Dieses Buch erzählt die Lebensgeschichten von Politikern, Generälen, Spionen, Schriftstellern und Schauspielerinnen in ihrem familiären Kontext. Viele junge Männer (wie Mao Zedong) verliessen frühzeitig ihre Familien und kehrten jahrzehntelang nicht in die Heimat zurück. Manche Kinder wuchsen in sowjetischen Heimen auf und sprachen besser Russisch als Chinesisch. Manche Frauen (wie He Zizhen) hatten mehr als fünf Kinder, von denen die meisten frühzeitig starben oder spurlos verschwanden.

Kerner, Charlotte: Rote Sonne, roter Tiger. Fr. 28.50

Rebell und Tyrann. Die Lebensgeschichte des Mao Zedong. Jugendbuch, ab 14 J. Beltz & Gelberg (2015), 288 S., Gb.

Mao war Rebell und Tyrann. Er wurde geliebt und gehasst und faszinierte die Menschen bis heute. Charlotte Kerner, die für längere Zeiten in China lebte, gelingt es, in ihrer engagierten Biografie all diese Widersprüche auf eindruckliche Weise greifbar zu machen. Mao Zedong (1893 - 1976), Gründer der Volkrepublik China, ist der berühmteste Chinese der Welt. Als Revolutionär und Herrscher schuf und prägte Mao das moderne China. Am Anfang dieser chinesischen Lebensgeschichte stand die persönliche Revolte des Bauernsohnes aus Hunan, dessen Porträt noch heute täglich am Tian'anmen Platz ausgestellt ist. Ungewiss und unsicher war zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nur seine eigene Zukunft, sondern auch die seines Landes und einer neuen rebellischen Jugend, die die Welt nicht nur verstehen, sondern endlich verändern wollte. Charlotte Kerner schildert seinen langen Weg zur Macht und zugleich die Geschichte eines eindrucksvollen Landes, vom Kaiserreich bis hin zum Terror der Kulturrevolution.

Köckritz, Angela: Wolkenläufer. Fr. 28.00

Geschichten vom Leben in China. Knauer (2015), 240 S., Gb.

Die Ostasien-Korrespondentin der ZEIT, Angela Köckritz, hat sich in China gezielt auf die Suche nach Träumen begeben und die Menschen nach Wünschen, Perspektiven und der persönlicher Motivation gefragt. So erfahren wir, wovon Chinesen schwärmen, woran ihr Herz hängt, welche Passion sie antreibt. Diese vorzüglichen Reportagen eröffnen uns einen Zugang zu den Individuen, die wir angesichts der Masse übersehen: Ob Architekt oder Eremit, Wahrsagerin oder Konkubine, Bürgerrechtler oder Tagträumer, sie alle haben ihre Geschichte zu erzählen.

Krott, Martin: "Mit leichter Hand das Schaf wegführen". Fr. 19.00

Chancen im chinesischen Markt strategisch nützen. Drachenhaus Verlag (2016), 142 S. , Gb.

Das titelgebende chinesische Strategem Nr. 12 drückt die ständige psychologische Bereitschaft aus, günstige Gelegenheiten und die Fehler der Anderen zu erkennen, und sie gewinnbringend für sich selbst einzusetzen.

Das Buch ist ein praktischer Ratgeber mit vielen Tipps für eine erfolgreiche Geschäftsanbahnung in China, das gleichzeitig Einblicke in Chinas Kultur- und Gesellschaftsleben gewährt.

Kuhn, Dieter: Ostasien bis 1800. Fr. 44.00

Mit zahlreichen Abbildungen. Fischer, S. (2014), Ca. 600 S. Neue Fischer Weltgeschichte., Gb.

Der renommierte Ostasienspezialist Dieter Kuhn erzählt die Geschichte Chinas, Koreas und Japans in einem umfassenden Panorama: Zahlreiche Dynastien, blutige Konflikte, Zeiten der Not und Phasen wirtschaftlicher Expansion wechselten einander ab, bis schliesslich die vormodernen ostasiatischen Staaten im 18. Jahrhundert ihre letzte Blütezeit erlebten. Bereits früh wurde die Region durch die chinesische Kultur geprägt: die konfuzianische Lehre, die chinesische Schrift und Zeiteinteilung und den Buddhismus. Dennoch behaupteten Chinesen, Japaner und Koreaner eine jeweils eigene kulturelle Identität, wie Dieter Kuhn eindrucksvoll vor Augen führt.

Langerock, Bernard: Tongyuanju. Fr. 29.00

Leben und Arbeiten in einer Arbeitersiedlung in Chongqing, China. Ausstellungskatalog. Deutsch - Chinesisch. Mit zahlreichen Fotos. Drachenhaus Verlag (2017), 143 S. , Gb.

Die Fotografien von Bernard Langerock dokumentieren das Leben und Arbeiten in TONGYUANJU. Die traditionelle Arbeitersiedlung am Rande der Mega-City Chongqing in China befindet sich in der Auflösungsphase. Den Fotografien, die die Dekonstruktion dokumentieren, werden Bewohnerzitate aus der Arbeitersiedlung Eisenheim in Oberhausen gegenübergestellt. Auch diese Siedlung war in den 1960er und 1970er Jahren von modernen Entwicklungen im Städtebau bedroht. Ein Teil des Kunstprojekts besteht aus der Fotoinstallation "CUT OUT FIGURES". Die Installationen wurden 2014 in einer nicht mehr bewohnten Werkswohnung in Tongyuanju ausgestellt. Der Bildband enthält zusätzlich einen Aufsatz von Thomas Heberer zum Thema "Neue Wege der Urbanisierung in China: Reorganisation der urbanen Wohnviertel", der aufschlussreiche Einblicke in den drastischen Wandel der ehemals industriell geprägten chinesischen Städte liefert.

Lee, Felix: Macht und Moderne. Fr. 37.00

Chinas grosser Reformator: Deng Xiaoping. Die Biographie. evb (2014), 287 S. , Gb.

Die jüngere Geschichte Chinas ist untrennbar mit seinem Namen verbunden: Deng Xiaoping. Als der Politiker im Jahr 1978 die Regierungsgeschäfte übernahm, befreite er in kürzester Zeit viele seiner Landsleute aus der Armut und brachte dem Riesenreich einen enormen Entwicklungsschub, der bis heute anhält. Doch Deng ist nicht nur der Begründer des chinesischen Wirtschaftswunders, sondern auch der brutale Unterdrücker der Demokratiebewegung im Juni 1989.

Leese, Daniel: Die chinesische Kulturrevolution 1966 - 1976. Fr. 13.00

Beck (2016), 128 S. Bw 2854, Kt.

Die "Grosse Proletarische Kulturrevolution" zählt zu den prägendsten Ereignissen der neueren chinesischen Geschichte. Die Auswirkungen dieses Kontinuitätsbruchs prägen die Kommunistische Partei Chinas und die chinesische Gesellschaft bis heute. Gegen die noch immer andauernde Mystifizierung der Kulturrevolution setzt Daniel Leese auf die umfassende Historisierung. Anschaulich informiert er über Ursachen, Verlauf und Folgen. Im Fokus steht nicht nur die Rolle Mao Zedongs, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen und regionale Unterschiede.

Li Kunwu / Otié, P.: Ein Leben in China. Bd. 2 Fr. 29.80

Die Zeit der Partei. Moderne (2013), 269 S. , Br.

"Ein Leben in China - Die Zeit meines Vaters" schildert das Leben des jungen Xiao Li von seiner Kindheit in den Fünfzigerjahren bis zum Tod Maos am 9. September 1976. Der Zeichner Li Kunwu bleibt dabei sehr nahe an seiner eigenen Biografie und beschreibt anschaulich und leidenschaftlich die Auswirkungen staatlicher Kampagnen wie "Grosser Sprung nach vorn" und der Kulturrevolution auf den Alltag einer normalen chinesischen Familie.

Band 1 erschien 2012 und ist noch lieferbar.

Li Kunwu / Otié, P.: Ein Leben in China. Bd. 3 Fr. 39.80

Zeit des Geldes. Moderne (2013), 196 S. , Br.

Lin Yutang: Mein Land und mein Volk. Fr. 42.00

Aus dem Englischen von Wilhelm Süskind. Hrsg. und bearbeitet von Thomas Heberer, unter Mitarbeit von Nora Frisch. Drachenhaus Verlag (2015), 453 S. , Gb.

"Mein Land und mein Volk" in der originalen deutschen Uebersetzung von Wilhelm Süskind (1935) vermittelt einen Ueberblick über das Denken, Verhalten und die Sozialphilosophie Chinas. In den einzelnen Kapiteln analysiert Lin mit grosser Beobachtungsschärfe die mentale und ethische Verfassung, die Ideale des chinesischen Volkes, sein soziales, politisches und literarisches Leben, die Stellung der Frau, des Mannes und der Familie.

Auch wenn das Werk sich mit dem China in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befasst, so ist sein Inhalt gleichwohl hochaktuell und leistet einen intensiven Beitrag zum Verständnis auch des gegenwärtigen China und seiner nicht immer leicht verständlichen Kultur. Welch hohe Relevanz Lins Gedanken bis in die Gegenwart haben, zeigt der Herausgeber, Prof. Thomas Heberer, Leiter des sinologischen Instituts der Universität Duisburg in der von ihm verfassten Einführung zu der Neuauflage: Er schlägt eine Brücke zum China von heute und zeigt, wie zeitgemäss Lins Ansichten noch, oder vielmehr wieder, sind!

Lüthi, Barbara: Live aus China. Fr. 26.90

Mein Leben im Reich der Mitte. Orell Füssli (2015), 208 S. , Gb.

Der Aufstieg Chinas ist fulminant. Barbara Lüthi hat diese beeindruckende Entwicklung als Fernsehjournalistin aus unmittelbarer Nähe mitverfolgt und in spannende Geschichten verpackt. Gewagt, kritisch, aber auch liebevoll ist ihr Blick auf dieses riesige Land und dessen Volk.

Maalouf, Amin: Samarkand. Fr. 15.50

Roman. Insel (2015), Ca. 384 S. it 4387, Kt.

Samarkand im 11. Jahrhundert: Der bedeutendste Philosoph, Mathematiker und Astronom des Orients, Omar Khajjam, wird als Ungläubiger verfolgt. Seine geheimen und gefährlichen Gedanken hat er im Rubaiyat niedergeschrieben, doch die wertvolle Handschrift ist verschollen. Erst Jahrhunderte später taucht sie auf rätselhafte Weise auf der Titanic auf ... Amin Maalouf entfaltet die exotische, fremde Welt des Orients und erzählt vom abenteuerlichen Leben des sagenumwobenen Gelehrten, von dessen Verstrickungen in die Macht, von seiner Liebe zu der schönen Dichterin Dschahane - und verfolgt den wundersamen Weg der geheimnisvollen Schrift bis ins 20. Jahrhundert.

Mishra, Pankaj: Begegnungen mit China und seinen Nachbarn. Fr. 35.00

Malaysia - Hongkong - Indonesien - Taiwan - Mongolei - Tibet - Japan - Indien. Aus dem Englischen von Michael Bischoff. Fischer, S. (2015), Ca. 400 S. , Gb.

Asien ist in Bewegung. Die neue Supermacht China dominiert sowohl den Kontinent als auch den Diskurs über die Region. Um besser zu verstehen, was in seinem Innern vorgeht, lohnt sich vor allem ein Blick auf die Ränder des riesigen Staates. Keiner kann das so kenntnisreich wie der vielfach ausgezeichnete Publizist und Essayist Pankaj Mishra.

Niermann, Ingo: China ruft dich. Fr. 34.00

Protokolle. Mit 44 Fotografien von Antje Majewski. Rogner & Bernhard (2015), 276 S. , Gb.

Auswanderer und Heimkehrer erzählen in "China ruft dich" von den Lockungen und Tücken der zukünftig grössten Wirtschaftsmacht der Welt. Längst sind es nicht mehr nur die internationalen Konzerne, die sich in China ansiedeln. 2005 treffen Ingo Niermann und die Fotografin Antje Majewski in Peking neunzehn Menschen, die auf eigenes Risiko in China ihr Glück suchen. Zwei Jahre später kehren sie zurück, um herauszufinden, wie sich deren Leben in der Zwischenzeit entwickelt hat.

Osnos, Evan: Grosse Ambitionen. Fr. 36.00

Chinas grenzenloser Traum. Aus dem Englischen von Laura Su Bischoff. Suhrkamp (2015), 535 S. , Gb.

Evan Osnos, der acht Jahre als Korrespondent für amerikanische Zeitungen aus dem Reich der Mitte berichtete, schildert in seinem einzigartigen Porträt über die inneren Konflikte Chinas. Er sprach mit Glücksrittern auf der Jagd nach Reichtum, begleitete Künstler wie Ai Weiwei oder den Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo und wurde Zeuge einer neuen Spiritualität, die trotz der Herrschaft der Kommunistischen Partei gedeiht. Die vorsichtige Oeffnung des Landes in den neunziger Jahren, so sein Fazit, hat eine Sehnsucht nach Wohlstand, Wahrheit und Glaube ausgelöst, die kaum noch zu kontrollieren ist.

Osnos, Evan: Grosse Ambitionen. Fr. 17.00

Chinas grenzenloser Traum. Aus dem amerikanischen Englisch von Laura Su Bischoff. Suhrkamp (2016), 533 S. st-Tb. 4681, Kt.

Acht Jahre lang lebt und arbeitet Evan Osnos in China - in dieser Zeit wird er Zeuge einer unglaublichen Transformation: Das Land verändert sich in einem Tempo und Ausmass, das selbst das der industriellen Revolution

übertrifft. Tatsächlich berührt der Wandel alle Gesellschaftsbereiche und jeden Einzelnen. Osnos spürt diesen Umwälzungen nach und zeichnet ein eindruckliches Bild des Kampfes um Glück, Erfolg und Wahrheit.

Pantsov, A. L. / Levine, S. I.: Mao. Fr. 46.00

Die Biographie. Aus dem Englischen übersetzt von Michael Bischoff. Fischer, S. (2014), 990 S., Gb.

Er lebte und agierte wie der letzte Kaiser von China: Mao Zedong, der "Grosse Vorsitzende" der Volksrepublik China. Der russische Historiker Pantsov und der amerikanische China-Experte Levine bringen überraschende Einsichten ans Licht: über Maos blutigen Kampf um die Macht, seine Liebschaften, seine Mitstreiter und Rivalen. Diese grosse neue Biographie stützt sich auf noch nie genutzte Quellen, u.a. ermöglichen bislang unbekannte Dokumente erstmals, Maos Verhältnis zu Stalin in Gänze zu verstehen.

Paul, Jürgen: Zentralasien. Fr. 39.90

Mit Abbildungen. Fischer, S. (2015), 576 S. Neue Fischer Weltgeschichte, Bd. 10., Gb.

Nomaden und Sesshafte: Zentralasien in der Weltgeschichte. In diesem Interaktionsraum par excellence stiessen vom Altertum bis zur Gegenwart Kräfte aus allen Himmelsrichtungen zusammen, hier strömten Völker und Waren hindurch, entstanden und verfielen Reiche sagenhaften Ausmasses. Zwischen dem Kaspischen Meer und der Wüste Gobi, zwischen Gebirgen, Wüsten und Steppen spannt der renommierte Islamwissenschaftler Jürgen Paul den Bogen seiner grossen Gesamtdarstellung.

In mehreren Perioden, von der Antike bis in die frühe Neuzeit, wird die Bedeutung Zentralasiens besonders deutlich: Einmal zur Entstehungs- und Blütezeit der "Seidenstrasse", später während der Mongolenzeit, die von Mitte des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts andauerte, und schliesslich noch einmal während der Neuzeit, als sich zwar die Handelsströme von einer Ost-West-Achse zu einer eher nord-südlichen Ausrichtung umorientierten, die Intensität der Handels- und Kulturkontakte aber nicht geringer wurde.

Pomfret, John: The beautiful Country and the Middle Kingdom. Fr. 48.00

America and China, 1776 to the present. Henry Holt (2016), 693 S., Gb.

Rudolf, Joachim / Tester, Elisabeth: China. Fr. 46.00

Der nächste Horizont. Ein Kompass für Anleger und Unternehmer. Mit ca. 65 Grafiken und Abbildungen. NZZ Libro (2016), 270 S., Gb.

Die chinesische Wirtschaft und ihre Finanzmärkte erleben tief greifende Veränderungen. Nicht nur für Chinesen, sondern auch für westliche Investoren und Unternehmer hat das weitreichende Konsequenzen. Die globale Bedeutung der Volkswirtschaft Chinas wird sich mehr und mehr in den Portfolios der internationalen Anleger spiegeln. In dieser Konstellation liegen Investitionschancen: Die Finanzmärkte entwickeln sich in einer wachsenden Volkswirtschaft, deren riesige Konsumentenbasis vielen innovativen Unternehmen attraktive Geschäftsmöglichkeiten bietet. Auf Basis langjähriger Arbeitserfahrung in China schildern die Autoren, welche Herausforderungen die chinesische Wirtschaft meistern muss. Sie schärfen den Blick für die Stärken des Landes und das Potenzial seiner Unternehmen. Sie erklären, worauf Anleger und Unternehmer bei Investitionen in China achten müssen, und zeigen die Risiken im Investitionsmarkt auf.

Schmidt, Helmut: Ein letzter Besuch. Fr. 24.00

Begegnungen mit der Weltmacht China. Mit s/w. Abbildungen. Bertelsmann (2015), 192 S., Gb.

Ein letzter Besuch ist das Dokument einer einzigartigen westöstlichen Begegnung und gibt tiefe Einblicke in das Denken zweier Staatsmänner, die den Blick weit über ihr eigenes Land hinaus richten - eine nachhaltige Lehrstunde in Weltpolitik.

Helmut Schmidt hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er China für eine entscheidende Weltmacht des 21. Jahrhunderts hält. Warum gerade wir Deutschen vor dem Reich der Mitte nicht Angst, wohl aber Respekt haben sollten, und was Europa von der viertausendjährigen chinesischen Kultur lernen kann - das sagt er in seinem neuen Buch mit der ihm eigenen Klarheit.

Auf seiner letzten Reise nach Ostasien im Mai 2012 traf sich Schmidt in Singapur mit seinem alten Freund Lee Kuan Yew, dem Mann, der Singapur einst in die Unabhängigkeit führte. In einem dreitägigen Gespräch haben die beiden ihre Erfahrungen mit China, ihre Kenntnisse und Analysen ausgetauscht. Der Blick des erfolgreichen Nachbarn, dessen Wirtschaftspolitik in mancher Hinsicht für Peking zum Vorbild wurde, und der Blick des Europäers, den Deng Xiaoping schon vor einem halben Jahrhundert als einen Freund Chinas begrüsst, ergänzen sich zu einer faszinierenden Gesamtschau.

Schmidt, Helmut: Ein letzter Besuch. Fr. 31.50

Begegnung mit der Weltmacht China. Siedler Verlag (2013), 191 S. Gespräch mit Lee Kuan Yew., Gb.

Helmut Schmidt hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er China für eine entscheidende Weltmacht des 21. Jahrhunderts hält. Warum gerade wir Deutschen vor dem Reich der Mitte nicht Angst, wohl aber Respekt haben sollten

und was Europa von der viertausendjährigen chinesischen Kultur lernen kann - das sagt er in seinem neuen Buch mit der ihm eigenen Klarheit.

Schmieder, Felicitas: Marco Polo. Fr. 29.00

Europa orientiert sich in der Welt. Kohlhammer (2015), 240 S. Urban-Tb. 633., Kt.

Dschinggis Khan und seine Erben eroberten bis in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts ein riesiges Reich, das von Westrussland bis nach China, von Sibirien bis nach Syrien reichte. Dieser Machtkomplex brachte die Völker des eurasischen Kontinents in vorher nie da gewesener Weise in Kontakt und Austausch miteinander und ermöglichte den Europäern Reisen, mit denen sie sich diese Welt erschliessen konnten. Der heute wohl berühmteste unter diesen Reisenden war der venezianische Kaufmannssohn Marco Polo, der vor allem durch seine ausführlichen Berichte bekannt wurde. Auch wenn es durch die Jahrhunderte immer wieder angezweifelt wurde: Marco Polo ist gereist, er war in China, und er war nicht der einzige Europäer seiner Zeit, sondern einer der ersten unter sehr vielen.

Senger, Harro von: Das Tao der Schweiz. Fr. 36.00

Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik. NZZ Libro (2017), 160 S., Gb.

Die landesüblichen Zuserungen über die Schweiz scheinen festgefahren zu sein in einem engen euro-helvetischen Diskurskorsett. Um diese geistige Enge zu überwinden und einen unverbrauchten Blick auf die Schweiz zu öffnen, bezieht der Sinologe Harro von Senger einen noch nie zuvor berücksichtigten, fernöstlichen Standpunkt. Im uralten chinesischen Weisheitsbuch „Tao-te-king“ von Laotse, über 1000 Jahre vor dem Rütlichschwur verfasst, erkennt der Autor überraschende Parallelen zur heutigen Schweiz. Anhand von Zitaten aus diesem Schriftstück stellt er die Schweiz in einen von hiesigen Kontroversen unberührten und umfassenden Deutungsrahmen und zeichnet erstmals ein Gesamtbild Helvetiens mit aussereuropäischem Kolorit. Aussagen aus dem chinesischen Werk verwebt er mit zahlreichen sorgfältig dokumentierten Fakten zu einem anregenden Gedankenmosaik und zeigt so die Schweiz in einem verblüffenden neuen Licht.

Siemons, Mark: Die chinesische Verunsicherung. Fr. 31.00

Stichworte zu einem nervösen System. Hanser (2017), 240 S., Gb.

Als wirtschaftliche und politische Macht hat sich China längst etabliert, von den kulturellen und intellektuellen Voraussetzungen seines Aufstiegs aber ist nur selten die Rede. Seitdem Partei- und Staatschef Xi Jinping die Widersprüche zwischen Kapitalismus und Kommunismus auf die Spitze treibt und offensiv das Programm einer "Grossen Wiedergeburt der Nation" betreibt, wirkt sich dieser blinde Fleck besonders fatal aus. Mark Siemons berichtete neun Jahre für das Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung aus Peking und hat erlebt, wie sich dort ein neues Selbstverständnis entwickelt, das mit unseren vertrauten Kategorien nicht mehr zu fassen ist. Das neue China ist auch eine Herausforderung des Denkens.

Sieren, Frank: Geldmacht China. Fr. 27.90

Wie der Aufstieg des Yuan Euro und Dollar schwächt. Hanser (2013), ca. 250 S., Gb.

Der Chinaexperte Frank Sieren beschreibt, wie die Chinesen die Schwäche des Westens gezielt und strategisch nutzen, um den Aufstieg der neuen Weltwährung zu forcieren - und was das alles für uns, unsere Finanzplätze in New York, London und Frankfurt und unsere Unternehmen bedeutet.

Sillanpää, Sami: Für die Freiheit. Fr. 38.00

Der Kampf der chinesischen Menschenrechtler Hu Jia und Zeng Jinyan. Aus dem Finnischen von Anu Katariina Lindemann. Herbig (2014), 368 S., Gb.

Eine Familie in China kämpft für ihre Menschenrechte: "Hausarrest ist eine Konstante in meinem Leben. Freiheit ist für mich abnormal." Hu Jia ist ein junger chinesischer Bürgerrechtler und Umweltaktivist, der seit Jahren unter Polizeibeobachtung lebt. Doch wie führt man ein menschenwürdiges Leben, wenn man ständig bedroht wird? Ist der Kampf für die eigenen Überzeugungen es wert, die eigene Familie zu gefährden? Seine heute 30-jährige Frau Zeng Jinyan steht immer zu ihm und unterstützt ihn bedingungslos - auch wenn sie dabei ihr Leben und das ihrer gemeinsamen Tochter gefährdet. "Für die Freiheit" ist ein durch viele Fakten untermauertes und gesellschaftskritisches Zeugnis eines beeindruckenden Paares, das für seine demokratischen Überzeugungen viel riskiert - sogar die eigene kleine Familie.

Spottorno, Carlos: China Western. Fr. 80.00

Fotoband. Englisch / Spanisch. La Fabrica Ed. (2013), n.pag., Gb.

Die Provinz Xinjiang, die Grenze zwischen China und Zentralasien, liegt im Nordwesten von China und nimmt ein Sechstel der Gesamtfläche Chinas ein, hat aber nur zwanzig Millionen Einwohner. Sie ist ein autonomes Gebiet in der Volksrepublik und wird überwiegend von Uiguren bevölkert. Seit 1949 hat die Zuwanderung von Han-Chinesen aber stark zugenommen, was mit der Industrialisierung zusammenhängt. In den letzten Jahren wurden grosse Erdölfelder

und Bodenschätze entdeckt. Seit 2007 kam es zu verschiedenen Anschlägen und Aufständen der Uiguren in dieser Region.

Carlos Spottorno machte auf seinen Reisen Fotos dieser fast vergessenen Region, die in diesem Fotoband vereint sind.

Vogelsang, K.: Geschichte Chinas. Fr. 35.50

3. durchgesehene und aktualisierte Ausgabe. Mit zahlreichen Abbildungen. Reclam (2013), 647 S., Br.

Vogelsang, Kai: Kleine Geschichte Chinas. Fr. 14.50

Reclam (2014), 427 S., Kt.

Kai Vogelsang hatte schon bei der Abfassung seiner fulminanten, grossen "Geschichte Chinas" (ISBN 978-3-15-010933-5) den Plan, auch eine anders akzentuierte, betont "kleine", knappgefasste Geschichte Chinas zu ergänzen. Leserinnen und Leser, die rasch historische Information zu China suchen - sei es zur Vorbereitung auf eine Reise oder aus allgemeinem Interesse an Tradition, Kultur und Geschichte -, finden hier alle wesentlichen historischen Informationen.

Weng Qi u. Frisch, Nora: Der Admiral des Kaisers. Fr. 37.00

Die Abenteuer des Eunuchen Zheng He. Hrsg. von Nora Frisch, Gregor Körting und Weng Qi. Mit Illustrationen von Gregor Körting. Drachenhaus Verlag (2014), 144 S., Gb.

Sein Name war Zheng He. Er kommandierte eine Schiffsflotte, wie sie die Welt noch nie gesehen hatte: 250 teils schwer bewaffnete Schiffe und 30'000 Mann Besatzung. Er unternahm zwischen 1405 und 1415 vier grosse Reisen, die ihn zur arabischen Halbinsel und an die Ostküste Afrikas führten.

Wong David: Flucht zum Goldenen Berg. Fr. 28.00

Comic. (2016), 242 S., Kt.

Flucht zum Goldenen Berg ist die Geschichte der Immigration der Chinesen nach Nordamerika: eine Geschichte voller Diskriminierung, Leid und der Trennung von den Angehörigen. Dennoch blieben die Chinesen, arbeiteten hart und opferten sich auf, um zukünftigen Generationen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Es ist ein historischer Comic von der Suche nach dem "Goldenen Berg", wie die Chinesen Nordamerika nannten.

Xu Zhiyuan: Paper Tiger. Fr. 42.00

Inside the real China. Translated from the Chinese by Michelle Deeter und Nicky Harman. Head Of Zeus (2015), 305 S., Gb.

A unique, insider view of contemporary China, from a leading Chinese dissident. Zhiyuan paints a portrait of the country through a series of mini essays on Chinese society.

Xu Zhiyuan: Paper Tiger. Fr. 19.50

Inside the real China. Head Of Zeus (2015), 305 S., Kt.

A unique, insider view of contemporary China, from a leading Chinese dissident. Zhiyuan paints a portrait of the country through a series of mini essays on Chinese society.

Yang Xifan: Als die Karpfen fliegen lernten. Fr. 29.00

China am Beispiel meiner Familie. Mit Abbildungen. Hanser (2015), Ca. 288 S., Gb.

Herr Peng besass schon immer seinen eigenen Kopf. Als junger Mann wurde er wegen eines unvorsichtigen Tagebucheintrags zur Zwangsarbeit auf einen Berg verbannt. Viele Jahrzehnte später wäre er fast in Chinas grösster Castingshow gelandet - mit stolzen 80 Jahren. Für Xifan Yang, seine in Deutschland aufgewachsene Enkelin, ist die Geschichte ihres Grossvaters eine Zeitreise in Chinas wechselvolle Vergangenheit, ebenso wie die Geschichten ihrer Eltern, Onkel und Tanten. Eindrücklich erzählt sie, wie eine normale Familie in China über drei Generationen den Zeitenwandel erlebt hat, von Maos Herrschaft über die Öffnung unter Deng Xiaoping bis hinein in die turbulente Gegenwart.

Chinesische Kunst

Ai Weiwei. Fr. 98.00

Royal Academy of Arts (2015)

Ai Weiwei. Fr. 75.00

Hrsg. von Hans Werner Holzwarth. In Englisch / Französisch / Deutsch. Taschen (2017), 600 S., Gb.

Ai Weiwei ist für seine politischen Zussierungen und seine Präsenz in den sozialen Medien fast ebenso bekannt, wie für seine vielfältigen künstlerischen Aktivitäten, seine moderne Interpretation des Readymades, seine spektakulären

Installationen. Diese neue Monografie, die auf TASCHENs Collector's Edition basiert, verfolgt seinen Werdegang anhand von Atelierfotos, Selbstzeugnissen und Texten jener Menschen, die ihn und seine Kunst am besten kennen - privilegierte Einblicke in die Arbeitsweise eines der bedeutendsten Künstler der Gegenwart.

Chastanet, François: Dishu: Ground Calligraphy in China. Fr. 39.00

Dokument Press (2014), n. pag. , Br.

Dieses Buch ist der erste Ueberblick über die zeitgenössische kalligraphische Kunst im öffentlichen Raum, d.h. auf öffentlichen Strassen und Plätzen, in China. François Chastanet dokumentierte diese Kunstrichtung im Sommer 2011 in Peking, Shanghai und Shenyang, woraus dieses Buch als photographischer Essay entstanden ist.

Chen Jianghong: Der kleine Fischer Tong. Fr. 26.00

Bilderbuch. Aus dem Französischen von Tobia Scheffel. Moritz (2014), 48 S. , Pb.

Schon sein Vater hatte ihn gewarnt, bei dunklen Wolken am Himmel aufs Meer hinauszufahren. Der kleine Tong tut es dennoch. Was er an diesem Tag aus der See holt, wird sein Leben verändern: Ein Skelett! Es ist ein trauriges Skelett und tong nimmt sich seiner an. Und dann geschieht etwas, mit dem keiner gerechnet hat. Das Skelett verwandelt sich zurück in einen Menschen. Tong hat einen Begleiter, einen Beschützer und einen Freund gewonnen.

Chen Jianghong: Lian. Fr. 26.00

Bilderbuch. Aus dem Französischen von Erika und Karl A. Klewer. Moritz (2013), 37 S. , Gb.

Chen Jianghong: Ich werde Berge versetzen! Fr. 26.00

Bilderbuch. Aus dem Französischen von Tobias Scheffel. Moritz (2015), 46 S. , Gb.

Chen Jianghong: Junger Adler. Fr. 26.00

Bilderbuch. Aus dem Französischen v. Erika u. Karl A. Klewer. Moritz (2013), 37 S. , Gb.

Diese Geschichte spielt vor vielen hundert Jahren in China. Eines Winterabends bringt Meister Jang, ein grosser Weiser, unter seinem Umhang einen halb erfrorenen kleinen Jungen zu sich nach Hause. Da dieser keine Eltern mehr hat, kümmert er sich um ihn. Als der Junge eines Nachts entdeckt, dass Meister Jang das Adler-Boxen beherrscht, lernt er heimlich, es ihm nachzutun.

Chen Jianghong: Der Tigerprinz. Fr. 26.00

Bilderbuch. Aus dem Französischen von Erika und Karl A. Klewer. Illustrationen von Chen Jianghong. Moritz (2013), 40 S. , Pp.

Cheng, François: Et le suffle devient signe. Fr. 33.00

Portrait d'une âme à l'encre de Chine. Nouvelle Edition. Ionographe (2014), 131 S. , Kt.

China 8. Fr. 75.00

Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein und Ruhr. Ausstellungskatalog. Mit 360 Abbildungen. Wienand Verlag (2015), 448 S. , Gb.

China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein und Ruhr: 8 Städte, 9 Museen, 120 chinesische Künstlerinnen und Künstler, 500 Werke.

Die chinesische Kunst wird zunehmend zu einer Antwort auf das atemberaubende Tempo, mit dem sich der Strukturwandel in China in allen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens vollzieht. Dieser Umbruch verbindet das Reich der Mitte mit der Metropole Ruhr und der intensive Wirtschaftsaustausch mit dem Land NRW steht für die Zusammenarbeit und den stetigen Dialog beider Länder. Und ein wichtiger Schlüssel dieses Dialoges ist hier die Kunst.

Die Museen und ihre Ausstellungsschwerpunkte

Jedes Museum präsentiert entsprechend seiner Sammlungsgeschichte, den räumlichen Besonderheiten und der eigenen programmatischen Ausrichtung unterschiedliche Sparten der zeitgenössischen chinesischen Kunst: Im Lehmbruck Museum sind unter dem Titel "Neue Figuration" Skulpturen zu sehen, das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr zeigt Installationen und Skulpturen als "Modelle der Irritation", das Kunstmuseum Gelsenkirchen widmet sich mit "Tradition Heute" der Tuschemalerei und Kalligrafie. Die Kunsthalle Recklinghausen spannt ein "Panorama der Malerei" und präsentiert junge und etablierte Malerei, das MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst widmet sich unter dem Titel "Das Vokabular der sichtbaren Welt" den chinesischen Malern, die bereits nationale und internationale Erfolge feiern. Video und Sound als Medium der "Angehaltenen Zeit" werden im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl zu erleben sein, das Osthaus Museum Hagen zeigt Installationen und Objekte als "Paradigmen der Kunst". Das Museum Folkwang in Essen präsentiert unter dem Titel "Works in Progress" aktuelle Fotografie, die zeitgleich auch in China zu sehen ist. Im Zusammenspiel ergibt sich ein facettenreicher Ausschnitt der aktuellen Kunstlandschaft der Volksrepublik China.

- Eller, Thomas u.a.: Die 8 der Wege. Fr. 37.00
-
- Kunst in Beijing. Hrsg. von Andreas Schmid, Guo Xiaoyan, Yu Zhang. Mit 75 farbigen Abbildungen. Nicolai Vlg. (2014), 120 S. , Klappenbroschur
 Die Ausstellung "Die 8 der Wege" präsentiert 22 Positionen junger, in Beijing lebender Künstler. Vorgestellt wird eine Generation, die sich neue Möglichkeiten und Freiheiten erarbeitet hat und die in ihren Arbeiten ein bisher unbekanntes China sichtbar werden lässt.
- Shi Hui / Xu Jiang: Flourishing Spirits - Blüte des Geistes. Fr. 52.00
-
- Englisch - Deutsch. Ausstellungskatalog des Ludwig Museums. Texte von Beate Reifenscheid, Gao Shiming, Claus Mewes, Xu Jiang, Fan Di'an, Fan Jingzhong und Shi Hui. Hirmer (2013), 282 S. , Gb.
- He Xiangyu. Fr. 59.00
-
- Die Gestalten (2016), 304 S. , Gb.
 He Xiangyu (b. Dandong, Liaoning Province, 1986; lives and works in Beijing and Berlin) belongs to a new generation of Chinese conceptual artists who use a variety of media to articulate their cultural and social concerns. His ambitious and provocative works have quickly brought him international renown. This book is He Xiangyu's first monograph. With essays by Bao Dong, Li Zhenhua, Lu Mingjun, Sun Dongdong, and Wang Minan and a conversation between Li Zhenhua and the artist.
- Karlsson, Kim u.a.: Magie der Zeichen. Fr. 49.00
-
- 3000 Jahre chinesische Schriftkunst. In Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg Zürich. 201 farbige und 9 sw. Abbildungen. Scheidegger & Spiess (2016), 192 S. , Gb.
 Chinesische Schriftzeichen faszinieren: auch wer sie nicht lesen kann, spürt ihre magische Aura und lässt sich von ihrer abstrakten Schönheit begeistern. Dieses neue Buch erkundet die vielfältigen Bedeutungsebenen von Schrift und Kalligrafie in China und spannt dabei einen Bogen von den frühesten Schriftzeugnissen bis zur zeitgenössischen Kunst. Es vermittelt einen Einblick in das vielschichtige Wesen der chinesischen Kultur, deren Quintessenz seit den frühesten Anfängen und bis heute die Schrift und Schriftkunst ist. Die Texte und zahlreichen Abbildungen erzählen Geschichten von magischen Botschaften an den Himmel und der Machtdemonstration auf Erden, von religiöser Hingabe und politischer Legitimation, von individueller Ausdruckskraft und subtiler Kritik.
- Kirschblüte & Edelweiss. Fr. 45.00
-
- Der Import des Exotischen. Ausstellungskatalog des Textilmuseums St. Gallen. Hrsg. Michaela Reichel und Hans Bjarne Thomsen. Hier & Jetzt (2014), 184 S. , Br.
 Japan und China - exotische Gefilde, die die Fantasie Europas seit jeher beflügeln. Mit der Oeffnung ihrer Grenzen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kommt es zu einem Kulturaustausch, der Osten wie Westen gleichermaßen prägen sollte: In Europa grassiert ab 1870 ein vertiables Asienfieber, das sämtliche Kunstgattungen, wo auch Mode und Textilgestaltung massgeblich beeinflusst. Und auch Japan lässt sich vom Westen inspirieren.
- Korbelius, Rudolf: Buddhistische Tempel in Beijing Stadt und Han Buddhismus. Fr. 66.00
-
- Reiseführer. Mit farbigen Abbildungen. Bacopa (2015), 300 S. , Gb.
 In einem einleitenden Kapitel wird ein kurzer Überblick auf die historische Entwicklung der Stadt Beijing gegeben und bevor die etwa 30 buddhistischen Tempel und Anlagen im Detail beschrieben werden, wird die Symbolik und Architektur chinesisch-buddhistischer Anlagen dargestellt. Danach folgen die detaillierten Beschreibungen der jeweiligen Tempelanlagen. Jeder Tempel wird örtlich zugeordnet, in seiner historischen Entwicklung beschrieben und dann im Einzelnen dokumentiert.
 Eine Einführung in die Grundlehren des Buddhismus und eine Darstellung der historischen Entwicklung des Chinesischen Buddhismus runden das Bild ab. Dabei werden auch die bedeutendsten Schulen des Chinesischen Buddhismus vertiefend betrachtet. Es werden für jede der bedeutenden Schulen die Herkunft, ihre Entwicklung und die Lehrinhalte dargestellt. Eine aktuelle Beschreibung der momentanen Situation des Buddhismus in China vervollständigt dabei dieses Thema.
 Alle Begriffe und Örtlichkeiten sind auch in Chinesisch (Schriftzeichen und Umschrift) aufgeführt und erklärt. Wesentliche buddhistische Begriffe werden zusätzlich auch in Sanskrit angegeben.
- Li Kunwu: Die Eisenbahn über den Wolken. Fr. 38.00
-
- Comic. Aus dem Französischen von Christoph Schuler. Moderne (2017), 216 S. , Br.
 In dieser Comicroportage sucht Li Kunwu nach der Geschichte der Anfang des 20. Jahrhunderts gebauten "Yunnan-Bahn" von Haiphong in Vietnam nach Kunming im Süden Chinas. Auf 855km führte sie über 173 Brücken und durch 158 Tunnel. Tausende der insgesamt 60'000 Arbeiter fielen dem Bau damals zum Opfer.

Vgl. auch Otto Meister, "In den wilden Bergschluchten widerhallt ihr Pfeifen". Als Zürcher Ingenieur beim Bau der Yunnan-Bahn in Südchina 1903 - 1909.

Liu Ye. Fr. 52.00

Hrsg. von Christoph Noe. Texte von Paul Moorhouse, Phil Tinari, Zhu Zhu. Mit ca. 200 Abbildungen. Hatje Cantz (2015), Ca. 200 S. , Gb.

Die reduzierten Gemälde von Liu Ye (*1964) erinnern nicht zufällig an Cartoons und Illustrationen von Kinderbüchern: Der Vater des Künstlers war Kinderbuchautor. Nach dem Studium u.a. an der Universität der Künste in Berlin fand Liu Ye zu einem unverwechselbaren Stil, der mit den Seherwartungen des Betrachters spielt und mit überraschenden Bildkompositionen konfrontiert. Das erste Werkverzeichnis der feinfühligsten Arbeiten von Liu Ye ermöglicht einen Gesamtüberblick über sein künstlerisches Schaffen von 1991 bis 2014.

Mayer, Rupprecht: Meisterwerke chinesischer Hinterglaskunst. Fr. 55.00

Ausstellungskatalog. Mit ca. 140 Abbildungen in Farbe. Hirmer (2017), 185 S. , Gb.

Im 18. Jahrhundert begann in Kanton eine Produktion von Hinterglaskunst, von denen nur die bekannt sind, die ihren Weg in den Westen fanden. Nach dem Ende des Exports um die Mitte des 19. Jahrhunderts war diese dekorative Kunst in China weiterhin populär, doch von den vielen zerbrechlichen Bildern in chinesischen Haushalten überlebten nur wenige die Kriegswirren und Notzeiten des 19. und 20. Jahrhunderts.

Der Sinologe Rupprecht Mayer stellt in diesem Bildband 143 chinesische Hinterglaskunstwerke aus einer süddeutschen Privatsammlung vor. Traditionelle Glücksmotive, Szenen aus Dramen und Romanen, Landschaften sowie der Aufbruch Chinas in die Moderne und das sich wandelnde Bild der chinesischen Frau bilden zentrale Motive.

Mohan, Palani / Gagliardi J.: Wind Water. Fr. 58.00

In Englisch. 10 farbige Fotos. 100 Duotone Fotos. Kehrer Verlag (2017), 144 S. , Gb.

Rare Ancient Books Collected by Suzhou Museum. Fr. 80.00

Chinesisch / English. Wenwu Publ. (2013), 307 S. , Gb.

Das Buch stellt 160 chinesische Bücher mit ganzseitigen Illustrationen vor, die sich im Bestand des Suzhou Museum befinden. Die Abbildungen sind mit chinesisch-englischen Untertiteln versehen. Die Einleitung und das Inhaltsverzeichnis ist ebenfalls chinesisch und englisch.

Rochebrune, Marie-Laure de: La Chine à Versailles: art et diplomatie au XVIIIe siècle. Fr. 62.00

Somogy (2016), 280 S. , Gb.

Exposition présentée au chateau de Versailles, du 26 mai au 26 octobre 2014.

L'exposition réunira plus de 150 oeuvres (peintures, estampes, ouvrages chinois des collections royales françaises, lettres et livres des Jésuites présents en Chine aux XVIIe et XVIIIe siècles, porcelaines de Chine montées, meubles boîtes en laque d'Extrême-Orient, tapisseries de Beauvais et porcelaines de Sèvres à décor chinois des collections royales.) provenant de plusieurs grandes institutions françaises et étrangères ainsi que de collections particulières. Elle montrera que les liens diplomatiques, politiques intellectuels et artistiques qui se sont tissés entre la France et la Chine, à l'initiative de Louis XIV dans les années 1680, ont suscité un véritable âge d'or des relations diplomatiques entre les deux pays jusqu'à la Révolution française, par les jésuites français, grâce à leurs connaissances mathématiques et astronomiques, entretenant une correspondance active avec les milieux politiques et intellectuels français. Elle présentera aussi l'intérêt de la famille royale et de la cour de France pour les productions artistiques de la Chine (porcelaines, étoffes, papiers peints, laques...).

Rohner, Daniel: Dialog mit Mi Fu. Fr. 50.00

Deutsch / Englisch. Mit 65 Farbbildern. Kehrer Verlag (2016), 136 S. , Gb.

Der Schweizer Künstler Daniel Rohner setzt sich seit einigen Jahren fotografierend mit Landschaft und mit der Ästhetik chinesischer Kunst- und Gedankenwelten auseinander. Er setzt dort an, wo die Tuschebilder von Mi Fu (1051 - 1107), der Rohner als Hauptzeuge seines Gedankenprozesses gilt, für eine neue Interpretation, eine Aktualisierung oder vielleicht auch nur für ein Übersetzen in ein neues, uns zeitgenössisches, Medium offen sind. Rohner steigt in die Rheinschlucht, die sich zwischen Reichenau und Ilanz tief in die Bündner Berglandschaft gegraben hat, er erkundet den Calanda, den Hausberg Churs, und er fotografiert im Laufental bei Basel. Diese Orte liegen vor seiner Haustür, sind vertraut und oft begangen, und so sind auch die Landschaften Rohners gestaltet: Ruhig, ohne alpenländischen Heroismus, zurückhaltend präzise ins Bild gesetzt und gerade in ihrem verharrenden Sein von einer fast meditativen Gelassenheit und in sich ruhend. Spuren der Zivilisation sind vorhanden, aber in ihrer Bedeutung angesichts der alles überragenden Natur zur reinen Erinnerung an die menschliche Existenz zurückgebunden.

Secret Signs.

Fr. 75.00

Zeitgenössische Chinesische Kunst im Namen der Schrift. Ausstellung in den Deichtorhallen Hamburg in Kooperation mit der Sammlung Sigg und dem M+, Hongkong. Snoeck Verlag (2015), 240 S., Gb.

Im Rahmen von CHINA TIME HAMBURG 2014 zeigen die Deichtorhallen ein Ausstellungsprojekt zum Thema der Schrift in der chinesischen zeitgenössischen Kunst in Kooperation mit dem Museum M+ in Hongkong und der dort beherbergten Sammlung Sigg.

Die Schrift steht in China für die Kultur dieses Landes. Das über Jahrtausende unverändert bestehende Schriftsystem Chinas ist ein einmaliges Phänomen in der Kulturgeschichte der Menschheit. Rätselhaft und geheimnisvoll zugleich, ist es dem Westen bis heute eine seltsam fremde Sprache geblieben. Bis heute ist das über 3000 Jahre bestehende Schriftsystem Symbol für das kulturelle Vermächtnis Chinas; es steht für künstlerische Vollendung und Poesie.

Die im 3. Jahrhundert v. Chr. eingeführte Schrift in standardisierter Form war in China der Schlüssel für gesellschaftliche Macht. Sie demonstrierte Autorität und sozialen Status und symbolisierte kulturelle Tradition und Elite. Mao Zedongs Schriftreform von 1956 stellt den grossen Einschnitt innerhalb dieser kulturellen Konstante Chinas dar. Unter Mao begann erstmalig eine Popularisierung des Mediums. Kalligraphie verlor ihren Monopol-Status nur von Gelehrten beherrscht zu werden. Weithin sichtbare Slogans in vereinfachten Schriftzeichen stellen nun erstmalig eine neue Waffe und ein Mittel der Propaganda dar. Öffentliche Kalligraphie in Form der grossen Zeichen-Poster erlebte ihren Höhepunkt während der Kulturrevolution (1966-76).

Die Ausstellung bietet einen Überblick über die chinesische Avantgardekunst von den 1980er Jahren bis in die Gegenwart. Präsentiert werden rund 110 zeitgenössische Werke unterschiedlichster Medien von 38 chinesischen Künstlern - darunter Schriftkunst, Fotografie, Videos, Installationen und Objekte, teils eigens für die Ausstellung angefertigt (beispielsweise von Ai Weiwei). In der Zusammenschau ergeben diese Werke eine fortlaufende Geschichte erstaunlicher Experimente mit der chinesischen Schrift; sie eröffnen einen Ausblick auf die Epochenhaftigkeit und die Rituale einer sich wandelnden chinesischen Kunstwelt. Namhafte Künstler der Ausstellung sind u.a. Gu Wenda, Xu Bing, Qiu Zhijie, Zhang Huan, Wu Shanzhuan.

Seiler, Gitta: Die Frau im gelben Gewand.

Fr. 46.00

Fotografien. Vorwort von Tilmann Spengler. Kehrer Verlag (2016), Ca. 108 S., Gb.

Es war, das wissen wir aus sehr alten Dokumenten, schon vor zweieinhalb Jahrtausenden ein Amtsgeschäft der chinesischen Herrscher, sich Melodien aus allen Teilen des Reiches vorspielen zu lassen, um zu verstehen, was sich in den Herzen der Untertanen zutrug. Diese Melodien kommen heute aus Kopfhörern, aus Lautsprechern, gelegentlich auch noch aus den Kehlen von Strassenverkäufern oder von einsamen Verliebten im öffentlichen Park der Stadt. Und üben den ihnen eigenen Zauber aus. In süssen, in schrillen und in knarrenden Tönen. Die Fotografin Gitta Seiler ist eine Meisterin des Erfassens magischer Momente des Alltags. Es sind Momente der Hoffnung, des verspiegelten Glücks, der offenen und der verschämten Lockrufe. In China sind es meist junge Frauen, die Seilers künstlerische Neugier erregen - eine auf männliche Nachkommen fixierte Politik hat diesen Wesen einen besonderen Marktwert erspielt. An die Stelle der alten Melodien sind heute oft Schlager, seltener Arien oder Volkslieder getreten. Doch alle bewegen die Herzen, alle geben Auskunft. Und hier zeigt sich die grosse Künstlerin Gitta Seiler: Sie entdeckt in den Bildern und Posen der Strassenszenen das verborgene Lied. Und lässt den Bildern ihr Geheimnis.

Warhol in China.

Fr. 62.00

Mit 221 Illustrationen. Hatje Cantz (2014), 312 S., Gb.

Als Andy Warhol 1982 über Hongkong nach Peking flog und seine Eindrücke in knappen Tagebuchnotizen und ausführlich fotografisch festhielt, sah er sich einer chinesischen Hauptstadt gegenüber, die kaum kommerzielle Einflüsse zeigte und kurz vor einer gewaltigen Wende stand. Warhol gelangen an diesem entscheidenden Wendepunkt Fotos, die heute neben ihrem künstlerischen auch einen dokumentarischen Wert haben. Nach den dramatischen Verwerfungen der Kulturrevolution konnte in dem streng überwachten und gleichgeschalteten Riesenreich erst nach Maos Tod 1976 mit der vorsichtigen Öffnung des Landes eine Kunstszene entstehen. Neue künstlerische Strategien und Materialien hielten Einzug, die Künstler der Gruppe The Stars, unter ihnen Ai Weiwei, verarbeiteten offensiv Einflüsse von Andy Warhol und anderen Protagonisten der Pop-Art in ihren Werken. Andy Warhols millionenfach vervielfältigter Siebdruck Mao (1972) wurde für sie zum Ausgangspunkt einer kritischen künstlerischen Auseinandersetzung mit den Symbolen der kommunistischen Staatsführung.

Xu Zhen.

Fr. 55.00

Englisch/Chinesisch. Mit 150 farb. Illustr. Die Gestalten (2013), 200 S., Gb.

Xu Zhen (geb. 1977, lebt und arbeitet in Shanghai) wurde auf der 49. Biennale di Venezia mit der Arbeit Rainbow, 1998, bekannt - eine Videoperformance, bei der ihm permanent auf den Rücken geschlagen wird, der sich durch die Spuren der Hände langsam rotverfärbt, die man allerdings nie im Bild sieht. Andere Aktionen waren das Absägen der Spitze des Mount Everest entsprechend seiner eigenen Körpergröße, 8848-1.86, 2005, die Invasion in Nachbarländer mit ferngesteuerten Panzern, Schiffen und Hubschraubern, 18 Days, 2006, der kontroverse Film The Starving of Sudan,

2008, und Untitled, 2009, ein großes Haus aus Pokerkarten in Form des Potala-Palastes. Mit Texten von David Elliott, Christopher Moore und Philippe Pirotte sowie einem Interview mit Li Zhenhua, konzentriert sich das vorliegende Buch auf Xu Zhens Schaffen bis zum Jahr 2009 als er seine Identität in das Kollektiv "MadeIn" (Chinesisch für "Ohne Dach") einbrachte. Mit einem Nachwort zu MadeIns Adaption seiner neuen Marke "Xu Zhen".

Zao Wou-Ki: Collectionneur.

Fr. 76.00

Bildband. Albin Michel / Flammarion (2016), 1 Gb.

Ce catalogue consacré à Zao Wou-Ki paraît à l'occasion d'une double donation.

La première, faite au musée Saint-Roch d'Issoudun, est celle des œuvres qu'il a rassemblées tout au long de sa vie, témoignages d'artistes avec qui il a noué de fructueuses amitiés comme Henri Michaux, Pierre Soulages, Jean-Paul Riopelle, Hans Hartung, ou qui l'ont inspiré comme Paul Klee ou Pablo Picasso. Ces œuvres ont souvent fait l'objet d'un échange avec celles de Zao Wou-Ki, manifestations d'amitiés comme autant de résonances plastiques, de partages d'idées et d'influences qui ont nourri son œuvre.

La seconde donation, faite au musée Cernuschi à Paris, est celle des objets chinois ayant appartenu à l'artiste, bronzes, estampes, et autres objets qui l'ont également accompagnés tout au long de sa vie. Ces deux collections recoupent le double héritage culturel de Zao Wou-Ki, "homme des deux rives", Occidental d'adoption et Chinois de cœur, qui a façonné sa peinture.

Zhang Wei.

Fr. 59.00

Texts by Colin Chinnery and Waling Boers. Holzwarth Vlg. (2017), 60 S., Gb.

Zhang Wei (*1952) gehört international zu den bedeutendsten Malern aus China. Schon in den 1970er Jahren beginnt er seine Suche nach einer unabhängigen künstlerischen Identität im Rahmen der legendären No Name Group. Das vorliegende Buch stellt nun eine neue Serie abstrakter Gemälde vor, die er 2016 in der Galerie Max Hetzler zeigt: großformatige Leinwände, mit großer Leichtigkeit aufgetragene Farben, fast aquarellhaft im Charakter. Die Komposition entsteht in einem additiven Prozess, bei dem es kein Übermalen gibt, sondern nur den Moment als Ausdruck der Situation. "Es geht um die Wahl der Farben", erklärt der Künstler. "Für mich sind Farben ein Teil von mir." Diesen aktuellen Abstraktionen steht eine Gruppe kleinformatiger Werke aus Zhangs Anfangszeit gegenüber, als der Künstler außerhalb der staatlichen Ausbildung Parks und Gebäude malte. Den weiteren Verlauf der künstlerischen Entwicklung zeichnen die Texte im Buch nach: wie Zhang als Set-Designer in der traditionellen Kunqu-Oper und durch Einflüsse aus der Tuschemalerei und Kalligrafie seinen eigenen Weg zur Abstraktion findet, bevor er Mitte der 1980er für 20 Jahre nach New York geht. Nach seiner Rückkehr verbindet er beide Welten und setzt der prozessorientierten Vorstellung des abstrakten Expressionismus eine chinesische Haltung entgegen, die sich im Sprichwort ausdrückt: "Die Kraft hat keine Form." So zeigen die neuen Gemälde Zhang Weis das Werk eines Mannes, dem in der Kunst wie im Leben die Freiheit das höchste Gut ist. In Zusammenarbeit mit der Galerie Max Hetzler.

Philosophie

Billeter, J.: Ein Paradigma.

Fr. 21.00

Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik. Matthes + Seitz (2017), 117 S., Br.

In seiner langjährigen Auseinandersetzung mit der Sprache, dem Denken und der Geistesgeschichte Chinas wurde der Sinologe Jean François Billeter mehr und mehr vor die Frage gestellt, was uns befähigen könnte, sowohl das Gemeinsame als auch das Verschiedene beider Welten deutlicher zu sehen und zu verstehen. Er fragte sich unter anderem, ob sich eine Auffassung des menschlichen Subjektes finden liesse, die den gemeinsamen Grund, auf dem beide Traditionen notwendigerweise stehen, zugänglich machen könnte. "Ein Paradigma" ist ein erster Versuch, eine solche Auffassung des Subjektes nicht nur als hermeneutisches Hilfsmittel zur Erkundung Chinas zu nutzen, sondern als einen selbständigen philosophischen Ansatz darzulegen.

Billeter, J.: Gegen François Jullien.

Fr. 22.00

Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik. Matthes + Seitz (2015), 142 S., Kt.

In dieser Streitschrift unterzieht der Genfer Sinologe Jean Billeter die ausserordentlich erfolgreichen Bücher seines Pariser Kollegen François Jullien über das chinesische Denken einer grundsätzlichen Kritik. Sie beruhen auf einem Trugbild, das den Weg zu einem historisch fundierten Verständnis chinesischen Denkens verbaut. Billeter rekonstruiert die Entstehungsgeschichte dieses Trugbildes und zeigt auf, wie fragwürdig die Mittel sind, mit denen Jullien dem Mythos Chinas als des schlechthin Anderen zu neuem Leben verhilft, indem er Gegensätzliches verabsolutiert und Gemeinsamkeiten ausser Acht lässt. Mit bedenklichen intellektuellen, moralischen und politischen Folgen. Billeter Kritik wirft Fragen auf, die weit über den Fall Jullien hinausgehen.

Cheng, François: Fünf Meditationen über die Schönheit.

Fr. 16.00

Beck (2013), 216 S. Beck'sche TB., Kt.

Die Moderne hat unseren Blick auf das Hässliche und Böse, auf die Katastrophen der Geschichte und der Natur gelenkt. Gerade deswegen bleibt das Schöne, wie es jedem von uns begegnen kann, ein Rätsel. François Chengs poetische Betrachtungen nähern sich der Schönheit aus Kunst und Natur, indem sie die reichen Traditionen der fernöstlichen Philosophie und des abendländischen Denkens zusammenführen.

Das grosse Lernen Mass und Mitte. Fr. 22.00

Übers. u. kommentiert v. Wolfgang Kubin. Herder-Vlg. (2013), 191 S. Klassiker des chinesischen Denkens, Band 5., Kt.

Aus den beiden klassischen, konfuzianischen Texten wird die herausragende Rolle des Lernens für den Einzelnen und die Gesellschaft deutlich: Sowohl beim Erwerb des Wissens als auch in der praktischen Umsetzung kommt es darauf an, das rechte Mass zu kennen und im Gleichgewicht zu sein.

Jentsch, Markus: Das "Gesichts"-Konzept in China. Fr. 110.00

Fallbeispiele und ausgewählte Aspekte. Nomos (2015), 452 S. Neue China-Studien, Bd. 6., Kt.

Dem Leser und der Leserin erschliesst sich ein reiches Anschauungsmaterial, das weiterführende Analysen erlauben und im Verkehr mit Chinesen eine hilfreiche Handreichung darstellen dürfte. Mittels über 100 übersetzter und analysierter Fallbeispiele und Dokumente wird das "Gesichts"-Konzept zugleich konkret vor Augen geführt und auf eine abstrakte Ebene gehoben. Damit ist das Buch sowohl für Praktiker als auch für Theoretiker von Interesse. Es zeigt in detaillierten Beschreibungen chinesischer Alltagssituationen sowohl die Funktionsweise als auch die Wahrnehmung und Bewertung von "Gesicht" in China.

Eine computergestützte Wortschatzanalyse sowie eine vergleichende Analyse von über 260 Fallbeispielen aus der Presse Chinas liegt der hier vorgestellten Kategorisierung zu Grunde, die das "Gesichts"-Konzept Chinas nuanciert zusammenfasst.

Das Interesse des Autors gilt neben "Gesicht" und "Beziehungen" (Guanxi) chinesischer Teekultur. Dr. Markus Jentsch ist beruflich im Deutsch-Chinesischen Kulturaustausch tätig.

Jullien, Francois: Denkgänge. Fr. 31.00

Ueber mögliche Wege des Geistes. Aus dem Französischen von Till Bardoux. Matthes + Seitz (2015), 180 S., Gb.

Was heisst es, einen Gedanken zu fassen, einen Gedanken zudem, der einem entfernten Denken entstammt? François Jullien erkundet die Wege ins Innere der chinesischen Geisteswelt und stellt die Frage nach der Möglichkeit, Zutritt zu ihr zu erlangen.

Anhand der konzentrierten Lektüre des ersten Satzes der chinesischen Spruchsammlung "Yi Jing" veranschaulicht Jullien, was es heisst, verschiedene Wege des Denkens zu beschreiten - einen Text von innen her zu lesen und sich ihm von aussen, von der Bibel und griechischer Philosophie zu nähern.

Jullien, François: Von Landschaft leben. Fr. 35.00

Matthes + Seitz (2016), ,

Während in Europa das Bewusstsein von Landschaft relativ jung ist - es taucht erst in der Malerei der Renaissance auf -, entstand es in China schon mehr als tausend Jahre früher und hat sich ohne grosse Unterbrechung bis heute weiterentwickelt. Anders in Europa : Nach einem Höhepunkt der Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert nimmt das Interesse im 20. Jahrhundert ab, um erst mit der Sorge um Natur und Umwelt wiederzuerstehen. Jullien macht in dieser grundlegenden Studie über den Begriff und die Wahrnehmung von Natur und Landschaft im östlichen und westlichen Denken deren Unterschiede für unser Denken produktiv. Er zeigt, weshalb China so früh und auf so zentrale Weise das Denken von Landschaft entwickelt hat, und wie es zur Weiterentwicklung unseres Begriffs von Landschaft und vielleicht zu dessen Neuformulierung beitragen kann.

Lie Zi: Von der Kunst, auf dem Wind zu reiten. Fr. 28.00

Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wolfgang Kubin. Herder-Vlg. (2016), 205 S. Klassiker des chinesischen Denkens, Bd. 8., Kt.

Neben Lao Zi ("Dao de jing") und Zhuang Zi gilt Lie Zi als der dritte große taoistische Philosoph. Er gibt Antworten auf große Fragen der menschlichen Existenz: Wie komme ich in Einklang mit mir selbst und der Welt? Was bedeuten für mein Leben Wandlung und Musse, Leere und Selbstlosigkeit? Wie gewinne ich Gelassenheit gegenüber dem Tod? Der international bekannte Sinologe Wolfgang Kubin hat Weisheitstexte ausgewählt, die in lebendigen Geschichten und Anekdoten, mit grossartigen Bildern und tiefen Gedanken auch nach gut 2000 Jahren nichts von ihrer Frische und Unmittelbarkeit verloren haben.

Frühling und Herbst des Lü Bu We. Fr. 18.00

Lü Schi Tschun Tsiu. Aus dem Chinesischen übersetzt und erläutert von Richard Wilhelm. Anaconda Vlg. (2015), 559 S., Gb.

Dieses zeitlose Meisterwerk der alchinesischen Literatur ist eine umfassendes, aus unterschiedlichen Ueberlieferungen zusammengesetztes Kompendium der Weltweisheit aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., der Spätzeit des Taoismus. Aufgeteilt in 26 Bücher und über 150 kürzere Kapitel behandelt es die ewigen Fragen des menschlichen Daseins, von den Belangen des Alltags, der Politik und Gemeinschaft bis zu den Rätseln der Religion, des Lebenssinns und der menschlichen Seele.

Lü Bu We war ein einflussreicher chinesischer Kaufmann, Politiker und Philosoph. Er lebte im 3. Jahrhundert v. Chr. im Staat Dschau, wo er in seinem Haus zahlreiche hohe Gelehrte um sich versammelte.

Paul, Gregor: Logik und Kultur: der Westen, Indien, China und Japan. Fr. 16.00

Jacob Burckhardt-Gespräche auf Castelen, Heft 27. Schwabe (2013), 46 S. , Kt.

Puett, M. / Gross-Loh, Chr.: Das Wichtigste von Allem. Fr. 22.00

Die Geheimnisse der grossen chinesischen Denker und wie sie unser Leben bereichern. Aus dem Amerikanischen von Isabel Gräfin-Bülow. Krüger (2016), Ca. 240 S. , Gb.

Xun Zi: Die Bildung des Menschen. Fr. 21.00

Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wolfgang Kubin. Herder-Vlg. (2015), 153 S. , Kt.

Der konfuzianische Philosoph Xun Zi (298 bis ca. 220 v. Chr.) behauptete, der Mensch sei von Natur aus böse. Er kann aber das Gute lernen und die in ihm angelegten Tugenden ausbilden. Dazu muss besonderer Wert auf Erziehung und Bildung gelegt werden. Xun Zi formuliert, was dies für das Staatswesen und die rechte Ausübung von Herrschaft bedeutet. Auch sollte die Natur zum Nutzen des Menschen kultiviert werden, ohne Raubbau an ihr zu treiben.

Reiseberichte, Reiseführer

Filchner, Wilhelm: Om mani padme hum. Fr. 34.00

Meine China- und Tibetexpedition. 1926-1928. Marix (2013), ca. 400 S. , Ln.

Auf seiner zweijährigen Reise durch Zentralasien durchquert Filchner die Wüste Gobi und Tibet. Dabei legt er 6000 km zurück und 160 Stationen an, auf denen der geophysikalische Messungen unternimmt. Präzise beschreibt er seine Erfahrungen und Schwierigkeiten bei der Fahrt durch Sumpf, Steppe und Treibsand. Beim Kontakt mit anderen Kulturen ist er immer auf eins bedacht: die "Verständigung und Freundschaft unter den Völkern und Frieden in der Welt" aufzubauen.

Hauser, Françoise: China für die Hosentasche. Fr. 14.00

Was Reiseführer verschweigen. Fischer-TB. (2017), 272 S. , Kt.

Warum gehen Taxifahrer in China mit einem Vierer-Nummernschild unweigerlich pleite? Wieso bekommt man, wenn man "Gemischte Schlangenhaut" bestellt, häufig nur einen handelsüblichen Quallensalat serviert? Und wo sorgt die Grosse Unterhose für Aufsehen? Das und vieles mehr verrät Ostasien-Expertin Françoise Hauser in ihrem Buch über das Reich der Mitte. Kurioses, Spannendes, Wissenswertes - kompakt verpackt in einem kleinen Buch über ein riesiges Land. Hoepfner, Hansen u. Paul: Zwei nach Shanghai. Fr. 22.50

13600 Kilometer mit dem Fahrrad von Deutschland nach China. Mit Farbabbildungen und 1 Karte. Piper (2015), Ca. 272 S. , Kt.

Jakubaschke, Sigrun: Kalligraphische Reise. Fr. 49.00

Erinnerungen an China. Mit 103 Fotografien. Seltmann + Söhne (2017), 172 S. , Gb.

1988 - Ein Jahr in China. Sigrun Jakubaschke, Malerin und Autorin, lebt Ende der 80er Jahre, dank eines Stipendiums, für ein Jahr in Hangzhou, einer kleineren Millionenstadt.

Unablässig verfolgt sie ihr Ziel, die chinesische Kalligraphie an der Kunstakademie zu erlernen. Sie nutzt überdies ihre Chance, auf ausgedehnten Reisen ins Landesinnere das chinesische Leben jener Zeit kennenzulernen. Ihre Auseinandersetzung mit der fremden Kultur und ihre bizarren Erlebnisse unterwegs beschreibt sie in pointierten Tagebucheinträgen, 103 Fotografien sowie in kalligrafischen Arbeiten.

Kipling, Rudyard: Von Ozean zu Ozean. Fr. 62.00

Unterwegs in Indien, Asien und Amerika. Prestel (2015), 768 S. , Gb.

Obwohl er es mit seinen Dschungelbüchern zu Weltruhm brachte und obwohl ihm 1907 der Nobelpreis zugesprochen wurde, ist ein entscheidender Teil von Rudyard Kiplings Werk weitgehend unbekannt: seine Reisebriefe und Reportagen, die er in den Jahren 1887 bis 1889 aus Indien, Fernost und Amerika schrieb. Dabei offenbart sich hier ein Autor, der sprüht vor Witz und Ironie, der mit spitzer Feder stets das Groteske, das Unerwartete beschreibt, der scharf beobachtet und urteilt und auch nie davor zurückscheut, seine eigenen kulturellen Vorurteile zu entlarven und beherzt an den Pranger zu stellen. Von den Geisterstädten Rajasthans zu den Hafenspelunken Kalkuttas, von den

Handelszentren im Indischen Ozean und Südchinesischen Meer zu den Naturwundern Japans, von der Pazifikküste ins Herz des Wilden Westens: Anlässlich seines 150. Geburtstags liegen diese originellen, fesselnden, manchmal derben, sehr oft amüsanten Texte Kiplings erstmals in einer vollständigen deutschen Übersetzung vor. Sie lassen keinen Zweifel daran, dass Kipling zu den aussergewöhnlichsten Reiseschriftstellern seiner Zeit zählt und seinem grossen Vorbild Mark Twain in nichts nachsteht.

Obst, Anja: Fettnäpchenführer China. Fr. 19.00

Der Wink mit dem Hühnerfuss. Conbook (2013), 311 S. , Br.

Kochen, Gartenbau, Botanik

Escande, Yolande: Jardins de Sagesse en Chine et au Japon. Fr. 42.00

Seuil (2014), 125 S. , Gb.

Schneider, Karola Bettina: Kraftzeiten nach der Chinesischen Heilkunde. Fr. 36.00

140 einfach-originelle Kochrezepte zur Stärkung, Reinigung und für inneres Gleichgewicht. Mit 70 Fotos und Illustrationen. AT Verlag (2017), 250 S. , Gb.

Die Ernährung im Einklang mit den Jahreszeiten ist nach der Chinesischen Heilkunde entscheidend für Gesundheit, Vitalität, Wohlbefinden und ein starkes Immunsystem. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Übergangsphasen zwischen den Jahreszeiten, die Dojozeit von viermal achtzehn Tagen als fünfte Jahreszeit. Spezielle Kuren mit Heiltees und einfachen Gerichten wirken dann reinigend, entlastend und vorbeugend, sie geben Kraft, stärken das Immunsystem und erleichtern die Umstellung. Und auch für vier Jahreszeiten selbst sind die Rezepte sorgfältig nach den Erfordernissen der Jahreszeit ausgerichtet. 140 einfache, bekömmliche und rundum stärkende Rezepte für ein kraftvolles, gesundes Jahr. Mit vielen praktischen Tipps und Anregungen für Gesundheit, Ausgeglichenheit und innere Harmonie. Buddhismus

Der Buddhismus des Reinen Landes. Fr. 76.00

Aus der chinesischen und der japanischen Tradition. Aus dem Chinesischen und dem Japanischen übersetzt und herausgegeben von Christoph Kleine. Insel (2015), Ca. 450 S. , Gb.

Dumoulin, H.: Geschichte des Zen-Buddhismus: Indien, China, Korea. Fr. 68.00

2. Auflage. Francke, Tüb. (2016), Ca. 400 S. , Gb.

Dieses Grundlagenwerk des Religionswissenschaftlers und Ostasien - spezialisten Heinrich Dumoulin bietet eine Gesamtdarstellung des Zen- Buddhismus von den Anfängen an. Dabei wird kein Spezialwissen vorausgesetzt, sondern der Autor schildert in verständlicher und didaktischer Form, wie sich das buddhistische Denken in seinen Ursprungsländern verbreitete. Sowohl die Ereignisgeschichte als auch die dogmen- und ideengeschichtlichen Entwicklungen werden plastisch geschildert und in den Kontext gestellt. Dumoulin berücksichtigt die Veränderungen, die der Buddhismus in den verschiedenen Ländern seines Wirkens durchgemacht hat und erläutert die vielfältigen Anknüpfungspunkte für das moderne westliche Denken. Auf diese Weise rückt der Buddhismus nahe an die Erfahrungswelt der Leser und zieht sie in seinen Bann.

The Beauty of Buddha. Fr. 45.80

Text: Deutsch / Englisch / Chinesisch. Fotografien von Hubertus Hamm. Hirmer (2013), ca. 96 S. , Ln.

Meint man in der archetypischen Darstellung Buddhas nichts Neues mehr zu sehen, so entdeckt man bei genauer Betrachtung doch entscheidende Unterschiede. Die Publikation zeigt die umfassende Buddha-Sammlung Sabine Meister aus der Perspektive des Künstlers und Fotografen Hubertus Hamm. Dieser Bildband offenbart dem Betrachter nicht nur die Schönheit der Sammlung Sabine Meister, sondern ermöglicht auch Zugang zu der gestaltgewordenen Geisteshaltung des Zen.

I Ging

Yijing. Fr. 48.00

Chinesisch / Deutsch. Hrsg. von Rainald Simon. Reclam (2014), 698 S. , Gb.

Das "Yijing" (frühere Transkription: I Ging) ist das älteste und vermutlich das weltweit bekannteste Buch Chinas. Hervorgegangen ist es vor drei Jahrtausenden aus einem Prozess, dessen Anfang in der Verwendung kosmischer Symbole zu Orakelzwecken bestand; seine (aus dem kontemplativen Daoismus herstammende) Grundvoraussetzung ist die Erkenntnis, dass das Sein und damit auch der Mensch einem unablässigen Wechsel unterliegen und dass das einzig Beständige der Fliessprozess des Seins ist. Das Werk ist aufgrund seines Alters und seiner Fülle rätselhafter, äusserst knapper Formulierungen eine philologische Herausforderung; hinzu kommt, dass sich jeder Übersetzer durch die

Schichten der Überlieferung und der Kommentierung hindurchgraben muss, um eine eigenständige Lösung anbieten zu können. Der Frankfurter Sinologe Rainald Simon unternimmt dieses Wagnis. Die Wiedergabe und Übersetzung der knappen Formulierungen des "Yijing" selbst wird ergänzt durch Übersetzungen der sogenannten "zehn Flügel", der Kommentare, die seit dem 3. und 2. vorchristlichen Jahrhundert entstanden sind und die notwendig wurden, weil die in archaischer Sprache und noch dazu in überholten Schriftformen und in einem eigenartigen Stil verfassten Orakelsprüche schon zu jener Zeit nicht mehr ohne weiteres verständlich waren. Abgeschlossen wird jedes der 64 Kapitel" durch eine Erklärung des jeweiligen Hexagramms.

Medizin, östliche Gesundheit

Eckert, Achim: Das Tao der Akupressur und Akupunktur. Fr. 128.00

Die Psychosomatik der Punkte. 4. überarbeitete Auflage. MVS (2013), 343 S. , Gb.

Das psychische und bionenergetische Wirkungsspektrum der 361 klassischen Akupunkturpunkte und der 25 Extrapunkte: In diesem Buch werden die subjektiven Wahrnehmungen, die Ihre Patienten bei der Stimulation bestimmter Punkte erfahren, ausführlich beschrieben. Zahlreiche Zeichnungen vermitteln Ihnen den Verlauf der Meridiane und die Lokalisation der Punkte. Indikationen und Wirkungen werden in den begleitenden Texten detailliert beschrieben.

Lorenzen, Udo: Mikrokosmische Landschaften. Bd. 1. Fr. 99.00

Uebergreifende Konzepte in der Chinesischen Medizin. Mit einem Geleitwort von Peter Firebrace (in engl. Sprache). Müller & Steinicke (2013), 656 S. , Gb.

Der zweite Band der "Mikrokosmischen Landschaften" behandelt in der Hauptsache die übergeordneten und vielfältigen Konzepte des Minister-Feuers. Als Vermittler zwischen beiden Bänden steht zunächst ein Text, der den Lebensweg eines Menschen in eine natürliche Ordnung stellt. Die "Achse des Lebens" beschreibt die Umsetzung der drei grossen chinesischen Religionen (Konfuzianismus, Daoismus, Buddhismus) zur Vollendung der eigenen Persönlichkeit.

Lorenzen, U./Noll, A.: Die Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin. Bd. 1: Holz. Fr. 89.00

2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Müller & Steinicke (2013), 483 S. , Gb.

Die fünf Wandlungsphasen (Wu Xing) bilden eine grundlegende Theorie der klassischen chinesischen Medizin. Sie stellen ein Denkmodell dar, das den Kreislauf der Energie in Mikro- und Makrokosmos als Bewegung und Umwandlung von fünf Qualitäten beschreibt: Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Es werden fünf zyklisch aufeinanderfolgende Entwicklungsstadien dargestellt: Alles Leben wird geboren, wächst heran, gelangt zur Reife, wird alt (verfällt) und muss sterben. Dieser Wandel vollzieht sich in allen Lebensprozessen.

Das chinesische Weltbild weist eine jahrtausendealte, ununterbrochene Kontinuität auf, welche immer von der Einheit von Körper, Geist und Seele einerseits und einer Einheit zwischen Erde, Mensch und Himmel andererseits ausgegangen ist sowie vom Eingebundensein des Menschen in die kosmischen Zyklen.

Lorenzen, Udo/Noll, Andreas: Die Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin. Bd. 2. Fr. 80.00

Die Wandlungsphase Metall. Mit zahlreichen Abbildungen. Müller & Steinicke (2013), 307 S. , Kt

Lorenzen, Udo/Noll, Andreas: Die Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin. Bd. 3. Fr. 64.00

Die Wandlungsphase Erde. Mit zahlreichen Abbildungen. Müller & Steinicke (2013), 302 S. , Kt.

Lorenzen, Udo / Noll, Andreas: Die Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin. Bd. 4. Fr. 79.00

Die Wandlungsphase Feuer. Mit zahlreichen Abbildungen. Müller & Steinicke (2014), 336 S. , Kt.

Lorenzen, Udo / Noll, Andreas: Die Wandlungsphasen in der traditionellen chinesischen Medizin. Bd. 5. Fr. 110.00

Die Wandlungsphase des Wassers. Mit zahlreichen Abbildungen. Müller & Steinicke (2013), 651 S. , Gb.

Müller, Josef Viktor: Den Geist verwurzeln. Bd. 1. Fr. 95.00

Die Namen der Akupunkturpunkte als Bindestriche der Psycho-Somatik. Mit 74 farbigen Abbildungen v. Tanja Stephani. Müller & Steinicke (2013), 312 S. , Gb.

Müller, Josef Viktor: Den Geist verwurzeln. Bd. 2. Fr. 99.00

Die psychosomatischen Profile der Fünf Wandlungsphasen. Müller & Steinicke (2013), 573 S. , Gb.

Mit diesem zweiten Band der Reihe stellt Josef Müller die Hintergründe der Benutzung von Meridianen als Bindestriche der Psychosomatik dar. Hat sich der erste Band auf die Erklärung der Punktenamen konzentriert, so werden nun die Prinzipien für Diagnose und Therapie zur Wahl der geeigneten Punkte dargestellt. So gesehen stellen die Meridiane den Weg der Seele durch die Welt und zurück zu sich selbst dar.

Schmincke, C.: Chinesische Medizin für die westliche Welt. Fr. 28.00

Methoden für ein langes und gesundes Leben. (2015), 326 S. 5. aktualisierte und erweiterte Auflage 2014., Br.

In unserer schnellebigen Welt sucht nahezu jeder nach wirksamen Möglichkeiten der Entspannung und zum Erhalt der Gesundheit. Christian Schmincke führt zuerst in die Grundlagen der Chinesischen Medizin ein, erklärt das Yijing, Yin und Yang, die Wandlungsphasen und die chinesische Organlehre. Danach geht er auf das Qigong, die Akupunktur, die Meridiane, die Psychotonik und die Arzneitherapie ein.

Immer noch ein Standardwerk über TCM.

Suwanda, S. / Tian, L.: Chinesische Arzneimitteltherapie. Fr. 132.00

Ein Praxishandbuch mit Rezepturen und Atlasteil. MVS (2013), Ca. 520 S. , Gb.

Traversier/Staudinger/Friedrich: TCM mit westlichen Pflanzen. Fr. 115.00

Phytotherapie, Akupunktur, Diätetik. Mit 26 meist farbigen Abbildungen. MVS (2013), XIV, 480 S. , Gb.

Sie möchten die TCM mit vertrauten Heilpflanzen kombinieren, die Ihnen mehr Sicherheit bieten und leicht verfügbar sind? Diesem Ansatz wird das vorliegende Buch gerecht. Der anwenderfreundliche Aufbau erlaubt Ihnen einen schnellen Zugriff: Ausgehend von den 5 Elementen und ihren Organsystemen beschreibt Teil 1 unterschiedliche Disharmoniemuster und ihre phytotherapeutische Therapie. Im Teil 2 sind mehr als 130 Monografien westlicher Pflanzen nach TCM Kriterien beschrieben.

Volkmar, Barbara: Die Fallgeschichten des Arztes Wan Quan Fr. 85.00

Einführung in Denken und Handeln der chinesischen Medizin Urban & Fischer (2013), 506 S. , Pp.

Wan Quans Fallgeschichten stellen einmalige Dokumente dar. Aus ihnen lässt sich rekonstruieren, wie sich das medizinische Denken und Handeln in China vor der Begegnung mit der westlichen Medizin gestaltet hat. Auf unterhaltsame Weise erfahren wir Grundlegendes über Theorie und Praxis der chinesischen Medizin in der Ming-Zeit (1368-1644), das auch heute noch Gültigkeit hat.

Tai Chi Chuan, Qi Gong

Albrecht, M. / Rudolph, F.: Wu. Fr. 36.00

Ein Deutscher bei den Meistern in China. Palisander (2013), 264 S. , Kt.

Maik Albrecht ist seit zehn Jahren Schüler eines der besten Meister China. Durch diesen erhielt er auch Zugang zu anderen grossen Meistern, die heute oft vollkommen zurückgezogen leben. Aus ihrer Sicht ist nur der bereit, echte Kampfkunst zu lernen, der es auf sich nimmt, sich über lange Zeit hinweg durch mühselige Gongfu-Uebungen die notwendigen Grundlagen hierfür anzutrainieren.

Cohen, Kenneth S.: Qigong. Fr. 45.00

Grundlagen. Methoden. Anwendung. Übersetzt von Dagmar Ahrens-Thiele. Scherz/Barth (2013), ca. 640 S. , Gb.

Der Qigong-Meister Kenneth Cohen erklärt in diesem international als Grundlagenwerk anerkannten Klassiker nicht nur die Übungspraxis und die philosophischen Grundlagen des Qigong, sondern widmet sich auch eingehend dem Verständnis der Heilfunktionen. Dabei berücksichtigt er vor allem auch den westlichen Zugang aus naturwissenschaftlicher, bioenergetischer und medizinischer Sicht.

Emei Methode. Fr. 59.00

Zur Regulierung der Lebenskraft aus dem Lehrsystem Qigong Yangsheng von Jiao Guorui. Hrsg. von Manfred Geissler, Gisela Hildenbrand und Christa Zumfelde-Hüneburg. Mediengruppe Oberfranken Vlg. (2015), 443 S. , Gb.

Benannt nach dem Emeishan, dem Berg der schöngeschwungenen Augenbrauen im Südwesten China, verbindet die Emei-Methode aus dem Lehrsystem von Jiao Guorui zahlreiche Elemente aus Heilkunde, Konfuzianismus, Daoismus und Buddhismus. Sie ist eine vielschichtige Qigong-Methode mit Wurzeln in den grossen geistigen Strömungen Chinas.

Das Buch ist als Uebungsbuch konzipiert. Ausführliche und präzise Beschreibungen der einzelnen Uebungen werden durch reiches Bildmaterial ergänzt.

Jiao Guorui: Qigong Yangsheng Fr. 44.00

Gesundheitsfördernde Uebungen der traditionellen chinesischen Medizin. 8. Auflage. Hrsg. von Gisela Hildenbrand. Mediengruppe Oberfranken (2013), 293 S. , Gb.

Jiao Guorui (1923 - 1997) war Arzt für traditionelle chinesische Medizin und Qigong-Meister. Nach langer Zeit intersicer Praxis und intensivem Studium klassischer Schriften entwickelte er das Lehrsystem Qigong Yangsheng, das 27 Uebungsmethoden umfasst, deren Hauptaspekt die gesundheitsfördernde Wirkung ist und in enger Beziehung zur TCM stehen. Die wesentlichen Pfeiler des Qigong sind spezielle Körperhaltungen bzw. -bewegungen, Atmung und geistige Uebungen. Dabei ist es die eigene Uebung, welche gesunde Prozesse fördert.

Jiao, Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji - Qigong. Fr. 37.00

Gesundheitsfördernde Übungen der traditionellen chinesischen Medizin. Aus d. Chin. v. Li Cuiyun u. Susanne Ganz. Beiliegend: A1 grosse Bildtafel. MLV (2013), 142 S. , Kst.

Linck, Gudula: Ruhe in der Bewegung. Fr. 34.00

Chinesische Philosophie und Bewegungskunst. Karl Alber (2013), 280 S. , Kt.

Im ersten Teil des Buches gilt es, hinter den philosophischen Denkbegriffen Leib- und Lebenserfahrung ausfindig zu machen, um Erfahrungsbegriffe bereitzustellen, die im zweiten Teil an den einzelnen Bewegungskünsten durchgespielt werden. Im dritten Teil geht es um Meditation im handwerklichen Tun und still-sitzenden Sein, in der auf ganz eigene Weise "Ruhe in der Bewegung" und "Bewegung in der Ruhe" erfahren werden kann.

Moestl, Bernhard: Shaolin. Fr. 13.50

Du musst nicht kämpfen, um zu siegen. Knauer (2013), 272 S. Knauer-Tb. 78398, Kt.

Silberstorff, Jan: Chen. Fr. 27.00

Klassisches Taijiquan im lebendigen Stil. Mit Fotos, Zeichnungen und Graphiken. Lotus-Press (2013), 306 S. , Kt.

Konfuzius

Gardner, Daniel K.: Weisheit und Ritual. Fr. 19.80

Die Geschichte des Konfuzianismus. Aus dem Englischen von Martin Köhler. Reclam (2016), 183 S. , Br.

Der Konfuzianismus hat China über 2000 Jahre lang geprägt und gewinnt gerade in den letzten Jahren wieder zunehmend an Bedeutung. Seinen Kern bildet die Vorstellung, dass das ganze Universum einer unwandelbaren Ordnung unterliegt, in der alles seinen festen Platz hat. Voraussetzung für soziale Harmonie und Stabilität war daher, dass jeder Einzelne seine ihm zukommende Rolle innerhalb einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft erfüllte und die moralischen Verhaltensregeln befolgte, die sich daraus ableiteten.

Konfuzius: Schul- und Hausgespräche. Fr. 28.00

Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wolfgang Kubin. Herder-Vlg. (2015), 122 S. Klassiker des chinesischen Denkens, Bd. 7., Kt.

"Kong Zi jiayu", die Schul- und Hausgespräche des Konfuzius (551 - 479 v.Chr.) erfreuen sich derzeit in China grosser Beliebtheit. Für viele Leser erscheinen sie authentischer als die "Gespräche" (lunyu), weil uns die Lehren und Prinzipien des Konfuzius in Anekdoten nahegebracht werden. Die "Schul- und Hausgespräche" ergänzen die oft übersetzten "Gespräche" und führen vor Augen, wie Menschen sich richtig verhalten sollen und wie ein gutes soziales Ordnungsgefüge sein sollte. Dabei spielen die Riten und die Dimension des Religiösen eine ausschlaggebende Rolle.

Liu Xubing / Wand Jing: Konfuzius sagte ... Fr. 37.00

Deutsch / Chinesisch. Uebersetzung ins Deutsche von Wang Jing, Cord Eberspächer, Meng Beidi u.a. Illustration von Binghua Zhang und Zhen Shen. Bacopa (2013), 326 S. , Gb.

Der Konfuzianismus des Konfuzius und des Mencius ist der Kern der chinesischen Kultur. Dieses Buch bricht erstmals mit Konventionen um die Einteilung des Gegenstandes und ist in folgende Kapitel eingeteilt: Das Ideal - Regieren - Riten und Musik - Lernen - Familie - Freundschaft - Leben - Natur.

Sorgfältig wurden bekannte Passagen u.a. aus dem konfuzianischen Klassiker "Analekte" (Lunyu) gewählt und um Erläuterungen und Interpretationen ergänzt.

Mong Dsi: Die Lehrgespräche des Meisters Meng K'o. Fr. 17.00

Uebersetzt von Richard Wilhelm. Marix Vlg. (2015), 272 S. , Gb.

Während die Philosophie des Konfuzius immer wieder auf feine Zurückhaltung zielte, basieren die Theorien des Philosophen Mon Dsi auf bisweilen radikaler Einmischung. Er möchte, u.a. anhand der vier jedem Menschen innewohnenden Prinzipien (Mitleid, Scham, Ehrerbietung und die Fähigkeit, gut von böse zu unterscheiden), in den Wirren der despotischen Zeiten die auf Machtzuwachs ausgerichteten Kleinstaaten positiv beeinflussen und so an die alten Zeiten des friedlichen Mit- und Nebeneinanders anknüpfen. In den Lehrgesprächen kann trotz oder gerade wegen ihrer politischen Ausrichtung bis heute Orientierung im Grossen und Kleinen des Alltags gefunden werden.

Zotz, Volker: Der Konfuzianismus. Fr. 14.00

Marix Vlg. (2015), 256 S. , Gb.

Vor 2500 Jahren eröffnete Konfuzius in China eine kleine Schule. Er wollte Anwärter auf den Staatsdienst nicht nur fachlich bilden, sondern auch charakterlich. Dazu griff er auf traditionelle Werte Chinas wie überlieferte Riten, Orakel und den Ahnenkult zurück. Seine Ansichten und Methoden hatten zu Lebzeiten kaum Erfolg und wurden im 3. Jh. v. Chr. sogar verboten. Dennoch trat der Konfuzianismus, der als Philosophie, Soziallehre oder Religion erscheinen kann, einen beispiellosen Siegeszug an. Er prägte nicht nur China, sondern ist bis in die Gegenwart hinein eine treibende Kraft für Politik, Wirtschaft und Kultur in Korea, Vietnam und Singapur. In Japan stiess der Konfuzianismus bei den Samurai auf Interesse, beeinflusste nachhaltig die Gesellschaft und verwandelte den Buddhismus nach seinen Ideen. Bis heute bieten die konfuzianischen Weisheiten nicht nur Orientierung für das Individuum im Alltag, sondern liefern auch einen Schlüssel zum Verständnis der Geschichte und aktueller Entwicklungen in Asien.

Lao Tse und Taoismus, Dschuang Tse

Billeter, Jean François: Etudes sur Tchouang-Tseu. Fr. 30.00

Allia, Paris (2016), 287 S. , Br.

Billeter, Jean François: Das Wirken in den Dingen. Fr. 25.00

Vier Vorlesungen über den Zhuangzi. Aus dem Französischen von Thomas Fritz. Matthes &Seitz (2015), ca. 160 S. , Gb.

Das in der Zeit der Streitenden Reiche entstandene Werk des chinesischen Gelehrten Zhuangzi gilt als Grundlagentext des Daoismus, wird aber üblicherweise als unergründlich für unseren westlichen und modernen Blick erklärt. Jean François Billeter wendet sich gegen diese verharmlosende Exotik und behauptet: Zhuangzis Schriften sind verständlich und offenbaren den Meister als subversiven Philosophen radikaler Autonomie. Mehr als das: Durch die Konfrontation mit Denkern wie Wittgenstein, Kleist und Montaigne entsteht ein mehr als zweitausend Jahre überspannendes intellektuelles Gespräch, das auf die grundlegenden Fragen der neueren Philosophie zielt.

Billeter, Jean François: Leçons sur Tchouang-Tseu. Fr. 11.00

Edition revue et corrigée. Allia (2015), 149 S. , Br.

Dao De Jing. Fr. 47.00

Das Buch vom Dao und De. Aus den chinesischen Urquellen neu übersetzt von Hsing-Chuen Schmuziger Chen. Vorwort und Einführung von Marc Schmuziger. Mit chinesischen Kalligraphien der Uebersetzerin. Taotime Vlg. (2016), 171 S. , Gb.

Das Dao de jing fasziniert schon seit über 2500 Jahren die Menschen, weil es in schlichter und verdichteter Sprache eine naturnahe, gewährende Philosophie zur Weltbildung und zum Menschsein entwirft. Seine achtsame Ethik ermutigt uns, manipulatives, selbstzerstörerisches Treiben zu überwinden und am natürlichen Lauf der Dinge teilzunehmen. Die Neuübersetzung des daoistischen Hauptwerkes berücksichtigt die neuesten philologischen Erkenntnisse, womit manche Irrtümer früherer Übersetzungen überwunden werden können. In ihrer gut verständlichen und schlichten Sprache hält sich die Uebersetzerin Hsing-Chuen Schmuziger-Chen nahe am altchinesischen Urtext. Dadurch werden auch Inhalt und Textstruktur in ihrer einzigartigen Schönheit erfahrbar und zum tief begreifbaren Erlebnis für alle.

Meng Zi: Reden und Gleichnisse. Fr. 21.00

Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wolfgang Kubin. Herder-Vlg. (2013), 136 S. Klassiker des chinesischen Denkens, Bd. 3., Kt.

Unter Meng Zi, auch bekannt als Mencius oder Menzius (um 372 v. Chr. - um 290 v. Chr.), entwickelte sich der Konfuzianismus in China zur Staatsreligion. Sein Menschenbild hat bis heute das chinesische Denken geprägt. Meng Zi beschreibt die Tugenden, die für ein gutes Leben notwendig sind: Vernunft, Rechtschaffenheit, Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit, Höflichkeit, Weisheit. Er betont die grosse Bedeutung der moralischen Bildung, um die an sich gute Natur des Menschen zu bewahren, empfiehlt Gleichmut und Seelenruhe, um die Triebe und Leidenschaften zu bändigen

und sich nicht durch äussere Umstände vom rechten Weg abbringen zu lassen. Für die neuere chinesische Geschichte bedeutsam ist auch seine Auffassung von Revolution, die es dem Volk erlaubt, sich gegen ungerechte Herrscher zu erheben.

Qiao Yun: Taoist Buildings. Fr. 29.00

Buildings of the Indigenous Religion of China. Mit Fotos und einer Karte. CBT China Book Trading GmbH (2016), 199 S., Br.

Qingjing-Jing. Fr. 43.00

Das Buch der Klarheit und Ruhe. Kalligraphie, Uebersetzung & Kommentar von Hsing-Chuen Schmuziger-Chen. Deutsche Bearbeitung & Einleitung von Marc Schmuziger. Werner Druck (2016), 52 S., Gb.

Das Buch der Klarheit und Ruhe, wie das Qingjing-Jing in der vorliegenden bibliophilen Ausgabe genannt wird, ist eine taoistische Schrift aus der ersten Hälfte der Tang-Dynastie (618-906 n. Chr.), in der sich zentrale Ideen der taoistischen Philosophie mit buddhistischem Gedankengut vereinigen. Die Autorin Hsing-Chuen Schmuziger-Chen hat als Erste das knapp 391 Schriftzeichen umfassende und im chinesischen Sprachraum populäre Werk direkt ins Deutsche übertragen. Dabei hält sie sich mit ihrer schlichten Sprache nahe an der chinesischen Vorlage und ermöglicht so die ungebrochene Begegnung mit diesem taoistischen Klassiker. Gleichzeitig greift sie mit einzigartigen Kalligraphie-Bildern thematische Schwerpunkte auf und setzt auf diese Weise spielerisch-inspirierte Akzente, die für die heutige Rezeption ungemein hilfreich sind. Ein einleitendes Kapitel von Marc Schmuziger sowie ein ausführlicher Kommentarteil ermöglichen weitere Sichtweisen auf dieses Werk, das, in taoistischer Manier, trotz seiner frappanten Einfachheit letztendlich geheimnisvoll und unerklärlich bleibt.

Watts, A.: Weisheit des ungesicherten Lebens. Fr. 15.00

Knaur (2014), 186 S. Knaur-Tb., Kt.

Alan Watts galt zu Recht als Genie in der Vermittlung der Essenz der groäen spirituellen Traditionen. Sein kleines Weisheitsbuch ist eine subtile Bestandsaufnahme unseres Lebens und Bewusstseins. Watts deckt all die fälschlichen Annahmen über das auf, was wir für die Realität halten. Er verschweigt auch nicht die individuellen und kollektiven Machimpulse und Žngste, die zu diesen Glaubenssätzen führen. Wir wollen das Leben immer stärker planen und kontrollierbar machen. Wir treiben einen unglaublichen technischen Aufwand, nur um uns sicherer zu fühlen. Doch dahinter steckt ein ängstliches Ich, das sich von der Welt bedroht fühlt. Alan Watts zeigt uns den Weg in eine tiefere Dimension des Bewusstseins, wo wir dem Leben vollkommen offen und furchtlos zu begegnen lernen.

Zhuang Zi: Vom Nichtwissen. Fr. 22.00

Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wolfgang Kubin. Herder-Vlg. (2013), 170 S. Klassiker des chinesischen Denkens, Bd. 4., Kt.

"Von allen Büchern chinesischer Denker, die ich kenne, hat dieses am meisten Reiz und Klang." Hermann Hesse.

Neben dem Tao Te King von Lao Tse ist das Buch "Zhuang Zi" bzw. "Dschuang Dsi" (um 300 v. Chr.) das zweite grosse Buch des Daoismus. Bekannt für seine wunderbaren Bilder und Gleichnisse, entfaltet es eine heitere und doch nachdenkliche Sicht auf die Welt. Wer mit Zhuang Zi den Weg (dao) frei und selbstlos zu gehen vermag, lernt, den Dingen ihren Lauf zu lassen und das Leben so anzunehmen, wie es ist. Eines der groäen Weisheitsbücher der Weltliteratur.

Zhuangzi: The Complete Works. Fr. 82.00

Translated by Burton Watson. Columbia Univ. Press (2013), 332 S., Gb.

Historische Berichte über China

Gimm, Martin: Ein Monat im Privatleben des chinesischen Kaisers Kangxi. Fr. 52.00

Gao Shiqis Tagebuch Pengshan miji aus dem Jahre 1703. Harrassowitz (2015), 189 S., Gb.

Eingeleitet von einer ausführlichen Darstellung des Lebens und Wirkens des Autors Gao Shiqi, versucht ein Hauptteil der Arbeit, einen in der einheimischen Literatur nur selten anzutreffenden Text über das Privatleben eines chinesischen Kaisers mittels chinesischer, manjrischer und westlicher Quellen zu erschliessen. Es handelt sich um die Tagebuchaufzeichnungen eines im Ruhestand lebenden Hofbeamten über seine Begegnungen mit dem Kaiser, die er aufgrund einer Einladung Kangxis (reg. 1662 - 1722) in dem von diesem neu gestalteten und hochgeschätzten Palastgarten Changchun yuan erleben durfte.

Ein zweiter Hauptteil versucht, sich dem Ort der Handlung, dem heute leider nicht mehr existierenden Palastgarten Changchun yuan, anhand der erhaltenen chinesischen Dokumente zu nähern.

Literaturgeschichte

Detering, H. / Tan Yuan: Goethe und die chinesischen Fräuleins. Fr. 27.00

Wallstein (2017), 128 S. , Gb.

Heinrich Detering und Yuan Tan untersuchen Goethes Porträtgalerie von vier "zärtlichen chinesischen Fräulein", einen kleinen Zyklus von grossem Gewicht. Goethes Proklamation einer anbrechenden "Weltliteratur" im Jahr 1827 steht im Zeichen Chinas. Aus literarischen Begegnungen mit der Fremdheit dieser Kultur unternimmt er erste Versuche einer eigenen dichterischen Anverwandlung. Bereits vor den "Chinesisch-deutschen Jahres- und Tageszeiten", seinem letzten großen lyrischen Zyklus, entsteht so ein erster und kleinerer Zyklus von fünf Gedichten über chinesische Dichterinnen. Da Goethe diese Texte als Übersetzungen ausgibt, obwohl es sich um freie Nach- und Neudichtungen handelt, sind sie in ihrer kulturellen Bedeutung und ihrem literarischen Rang noch immer zu entdecken. Zu ihrer Versuchsanordnung gehört das Spiel mit östlichen und westlichen Motiven ebenso wie die Neugier auf die Beziehungen von Poesie und Weiblichkeit. Heinrich Detering und Yuan Tan machen die verschlungenen Wege sichtbar, auf denen Bilder und Verse der "chinesischen Fräulein" von Peking nach Weimar gelangten, und schildern, wie der alte Goethe in chinesisch-europäischen Rollenspielen noch einmal aufbricht in literarisches Neuland.

Sprachführer, Wörterbücher

Chu Wen-Huei: Sprachspass. Fr. 34.00

Beim Fischen im Wörtermeer. Prong Press (2016), 170 S. , Br.

Chu Wen-Huei verknüpft auf originelle und witzige Art Gedanken seiner Muttersprache Chinesisch mit Aussagen, die er in seiner zweiten Heimat, der Schweiz, auf Deutsch vorfindet. Dabei werden nicht nur linguistische Fragen angesprochen, sondern auch psychologische, ethische, politische angesprochen und manchmal sogar existentielle Themen anhand vieler Redewendungen unter die Lupe genommen. Aus seinen Analysen erfährt der Leser auf äusserst unterhaltsame Weise eine Menge spannender Aspekte westlichen und östlichen Denkens.

Dschilly Chinesisch. Fr. 39.00

Memo-Spiel und Bingo. Chinesisch / Deutsch. 2x48 Lernkarten, 8 Bingovorlagen à 6 Zeichen (Originalzeichen, Lautschrift: Pinyin, China und Dschu-Yin, Taiwan, Übersetzung auf Deutsch, Beispielsätze), Beizettel Spiel-/Lernideen. Prong Press (2017)

Die chinesische Schrift erscheint uns Europäern als ein Buch mit sieben Siegeln. Wer sie erlernen will, stösst auf eine grosse Schwierigkeit: Die Aussprache kann relativ schnell erlernt werden, aber die Strichfolge der einzelnen Zeichen verhindert rasche Erfolge beim Schreiben und Lesen. Da sich die chinesische Grammatik (ohne Konjugationen und Deklinationen) hervorragend für den Einsatz von Lernkarten eignet, bieten die 2 x 48 Basiszeichen des DSCHILLY-Sets hervorragende Schützenhilfe beim Lernen des Chinesischen.

Greenwood, E.: Chinesisch Superleicht. Fr. 19.00

Mit 1 CD. Dorling Kindersley (2016), Gb.

Höllmann, Thomas O.: Die chinesische Schrift. Fr. 12.50

Geschichte, Zeichen, Kalligraphie. Beck (2015), 128 S. bw 2839, Kt.

Die chinesische Schrift fasziniert durch ihre Fremdheit, ihr Alter und ihre Aesthetik, aber für westliche Leser ist sie meist ein Mysterium.

Thomas O. Höllmann erklärt ganz voraussetzungslos, wie die Zeichen entstanden sind, wie sie aufgebaut sind und wie man sie liest. Nicht zuletzt geht es um die unterschiedlichen Schreibtechniken, von der Kalligraphie mit Tusche und Pinsel über den frühen Buchdruck bis hin zur modernen Textverarbeitung.

Olive, Guillaume: My First Book of Chinese Calligraphy. Fr. 28.00

Mit 1 CD. Illustrationen und Kalligraphien von He Zhihong. Tuttle (2014), 96 S. , Gb.

Töpfe zerschlagen und Schiffe versenken. Fr. 19.00

Sprichwortgeschichten aus China. Drachenhaus Verlag (2016), 35 S. , Gb.

Wann sollte man einem Drachen ein Auge malen? Was sät die Schildkröte der Kröte, die am Grund des Brunnens wohnt? Und was hat ein Büffel mit dem Zitherspiel zu tun? In China weiss das jeder, denn China ist das Land der Sprichwörter. Wer möglichst viele davon kennt, gilt als gebildet.

Auf Deutsch und auf Chinesisch erzählt das Buch die Geschichten, die hinter den Spruchweisheiten stecken und erklärt, wann sie verwendet werden.

Architektur, Feng Shui

Architectural Guide China. Fr. 70.00

Hrsg. von Evan Chakroff, Addison Godel und Jacqueline Gargus. Mit ca. 700 Abbildungen. DOM publishers (2016), 400 S. , Br.

In an era of accelerating population growth, mass urbanisation, and increasing pressure on the natural environment, the megacities of China's eastern seaboard have become a focal point of architectural and urban-design attention. The reform and opening-up era has touched China's major cities in different ways, variously affecting the existing fabric of dynastic capitals, trade hubs, and former European colonies and concessions; this in turn has provided the setting for a range of complex reactions by contemporary architects. The "Architectural Guide China" provides an invaluable window into this work, with city-by-city coverage including historic maps and background information on urban form. Building on the authors' years of experience leading architectural study tours, this book is the first comprehensive English-language survey of architecture in China presented in the form of a travel guidebook.

Bialobrzeski, P.: Nail Houses or the Destruction of Lower Shanghai. Fr. 49.00

Mit 63 Abbildungen. Hatje Cantz (2014), 116 S. , Gb.

Shanghais letztes traditionelles Altstadtviertel Huangpu schrumpft rapide, alte Bauten verschwinden und machen Hochhausgiganten Platz. Als "Nail Houses" bezeichnet man in China jene Gebäude, deren Besitzer den Abriss des Heims und die damit verbundene Umsiedlung bis zum letztmöglichen Zeitpunkt zu verhindern versuchen. Dass die kleinen Trutzburgen tatsächlich noch bewohnt sind, sieht man ihnen oft erst nach Einbruch der Dunkelheit an, wenn die Lichter angehen. 2010 und 2013 fotografierte Peter Bialobrzeski zahllose dieser Abrissbauten und hielt das - noch - existierende Leben in Haungpu fest.

Füllung, Oliver: Gärten in China. Fr. 36.00

Die 50 schönsten Reiseziele. Mit 80 farb. Abbildungen. Nicolai Vlg. (2013), 200 S. , Br.

Der Autor hat die 50 schönsten Gärten und Parks ausgesucht und beschreibt mit fundiertem landeskundlichem Wissen sowohl Architektur und Botanik als auch den philosophischen, historischen und kulturellen Hintergrund. Angaben zur besten Reisezeit, Anfahrtsbeschreibungen und zahlreiche nützliche Hinweise vervollständigen den Band.

Guo Qinghua / Chang Yuyu: Chinese Vernacular. Fr. 80.00

The Weiwu at Dafuzhen. Axel Menges Verlag (2016), Ca. 160 S. , Gb.

Two main types of residential architecture have dominated the architecture in the Fujian region in China. They, known as tulou and weiwu, have been developed in parallel. Both for communal living, but distinct from each other in terms of setting, layout, form and size. A good deal is known about tulou which has been inscribed as UNESCO World Heritage in 2008, but existing scholarship on weiwu is lacking. This is a case study about a weiwu at Dafuzhen in central Fujian for two reasons: its architectural and planning sophistication and its commoners status. The weiwu is the Family Xiao's estate built during 1870-85. Our tasks are: first, to survey in situ each building part of the complex on the current situation with attention to details; second, to portray what are hidden from view with masterly "x-ray" eyes; third, to convey the information in measured drawings at technological and design levels.

Our work is graphic and analytical in nature, ranged within a series of research questions: What was the planning made to suit the hillside setting? What was the architectural arrangement made to accommodate the community living? To what extent do water supply and drainage design serve as a planning strategy? This study regards that water management is a key issue which was not a topic of great interest in traditional scholarship. This book offers students and professionals with an expert introduction to vernacular of what has been termed the essence of architecture, with the Dafuzhen weiwu as a case. The work focuses on issues of both architecture and planning with attention to details. The book describes characters and structures, discusses functions and rationales, and investigates methods and techniques at design and construction levels. It is a masterly survey, graphically and analytically, to achieve a comprehensive presentation of the subject.

Kwong-Chiu, C.: In the Forbidden City. Fr. 26.00

Jugendbuch. Mit Zeichnungen. Tuttle Publ. (2014), 52 S. , Gb.

Lange, C.: Homecoming Contextualizing, Materializing and Practicing the Rural in China. Fr. 44.00

Gestalten (2013), 184 S. , Gb.

Homecoming präsentiert Arbeiten einer aufstrebenden Generation chinesischer Architekten, die mit einzigartigem Design und Arbeitsweise gegen den allgemeinen Massenbau und den Imperialismus fremder Baukultur angehen. Sie leisten Widerstand gegen die rasante, die chinesische Landschaft massgeblich prägende Verstädterung. Gerade durch die Rückbesinnung auf lokale Traditionen hat sich hier in den letzten Jahren eine architektonische Avantgarde

begründet. Der Buchtitel verweist auf die verschiedenen Motivationen der hier vorgestellten Architekten. Für einige bedeutet "Homecoming", nach China zurückzukehren, nach dem sie im Ausland studiert haben. Eine weitere Deutung ist, chinesische Geschichte und Heimatmythen als Inspirationsquelle für die eigene Arbeit zu nutzen. Ferner sind es immer auch persönliche Erinnerungen und Wahrnehmungen der chinesischen Landschaft, die die Arbeit der Architekten prägen. Die Kapitel in Homecoming verweisen auf unterschiedlichste Perspektiven im Umgang mit dem Ländlichen.

Randvoll mit aktuellen Theorien, wie auch Arbeitsansätzen, historischen Informationen, Debatten und inspirierenden Geschichten, bildet dieses Buch ein wertvolles Kompendium für Akteure aus Architektur, Landschaftsgestaltung und Städteplanung sein - aber auch für alle anderen, die die zukünftige Baukultur Chinas beschäftigt.

Qiao Yun: Defense Structures. Fr. 29.00

The Great Wall Stretching Over the Vast Land. Mit Fotos und zwei Karten. CBT China Book Trading GmbH (2016), 199 S. , Br.

Wang Shu: Imagining the house. Fr. 66.00

Mit Plänen auf aufklappbaren Seiten. Lars Müller (2013), n.pag. , Fadengeheftet

Die Bauten des chinesischen Architekten und diesjährigen Pritzker-Preisträgers Wang Shu sind durch die Verwendung traditioneller Methoden und Materialien in klaren und einfachen zeitgenössischen Entwürfen geprägt. Charakteristisch für seine Gebäude ist dabei die Wiederverwendung von Baumaterialien. Shus Entwurfsprozess beginnt stets mit einer intensiven Beschäftigung mit dem Ort, den der Architekt möglichst lange besucht und auf sich wirken lässt. Seine Entwürfe entstehen dann in Form von Handskizzen, die in relativ kurzer Folge gezeichnet werden. Wang Shus Imagining the House vollzieht diesen Prozess am Beispiel unterschiedlicher Bauten nach. Fotostrecken von den Standorten machen die Recherche vor Ort wahrnehmbar. Die reproduzierten Zeichnungen zeigen, wie die Entwürfe sich verändern und konkretisieren. Das Buch bietet einzigartige Einblicke in die Arbeit des Architekten, der bisher in Europa noch wenig bekannt ist, und schliesst damit eine bedeutende publizistische Lücke.

Zwinger, Klaus: Die Architektur der Dong. Fr. 82.00

Schlebrügge Ed. (2014), 386 S. , Br.

In seinem neuen Buch beschreibt Klaus Zwinger die Holzbaukultur der Dong, einer Minderheit im Süden Chinas - und er tut dies offensichtlich zum letztmöglichen Zeitpunkt. Im Zuge atemberaubend schneller Veränderungen droht auch diese lebendige Tradition zu verschwinden. Klaus Zwinger sammelte während langer Aufenthalte in Südchina umfassende Kenntnisse und baute ein grosses Fotoarchiv auf. So gelangt er zu ausserordentlich detaillierten Analysen und öffnet zugleich einen weiten kulturgeschichtlichen Horizont.

Zwinger, Klaus: Die Getreideharfe in Europa und Ostasien. Fr. 95.00

Bautypologie, kulturhistorische Bedeutung und wirtschaftshistorische Wurzeln. Vlg. österreichische Akademie (2014), 327 S. , Br.

In seiner Untersuchung der Getreideharfe stellt Zwinger die typologische Vielfalt eines über mehrere Jahrhunderte höchst bedeutsamen technischen Hilfsmittels im landwirtschaftlichen Produktionszyklus als Ergebnis vieler prägender Einflussfaktoren vor. Der Autor weist nach, dass gleiche Ausgangssituationen in Ostasien in weiten Bereichen zu ähnlichen Problemlösungsstrategien geführt haben wie in Europa. Die einfachsten Getreideharfen sind identisch. Die Getreideharfe wird als ein Musterbeispiel zur Erklärung konstruktiver Grundprinzipien historischer Holzbaumethoden vorgestellt. Trotz der unterschiedlichen baugeschichtlichen Entwicklung gelingt es dem Autor ein Klassifikationssystem einzuführen, das einen Vergleich ostasiatischer und europäischer Trocknungsgerüste erlaubt.

Zwinger, Klaus: Das Holz und seine Verbindungen. Fr. 76.00

Traditionelle Bautechniken in Europa, Japan und China. Dritte, erweiterte Auflage. Birkhäuser (2015), 328 S. , Gb.

Bei der typischen Technik des Bauens mit Holz, der reinen Holzverbindung, werden die Elemente ohne materialfremde Hilfe, ohne Leim und Metall, nur durch das gekonnt entworfene Ineinander der hölzernen Teil verbunden. Zur höchsten Blüte gelangte die Kunst der Holzverbindung in Japan, aber auch in europäischen Ländern haben sich einflussreiche Formen entwickelt. Deshalb wird hier die Geschichte der Holzarchitektur in ihren technischen, ästhetischen und ökologischen Dimensionen detailgenau anhand von vielen hundert Beispielen aus Japan und achtzehn europäischen Ländern beschrieben. Mit der Erweiterung um die Darstellung konstruktiver Holzverbindungen in China bietet das Buch eine Gegenüberstellung der Entwicklungen in Europa und Ostasien.

Kulturgeschichte

Barai, Heike: Darum nerven Chinesen. Fr. 13.90

Der ungeschminkte Wahnsinn des chinesischen Alltags. Piper (2013), 200 S. , Kt.

Wussten Sie, dass chinesische Wellness zur Qual werden kann? Dass es in China Sternekategorien für öffentliche Toiletten gibt? Und dass man als Chinareisender permanent mit seinem Leben spielt? Mit diesem Buch sind Sie gewappnet für einen Aufenthalt im Land des Lächelns, das seine Besucher oft zum Lachen bringt - und manchmal auch zum Verzweifeln.

Barilier, Etienne: China am Klavier. Fr. 29.00

Aus dem Französischen von Gabriela Zehnder. Vlg. die Brotsuppe (2014), 112 S. , Gb.

In "Piano Chinois" reflektiert Barilier die Facetten des euro-asiatischen Kulturaustausches und beleuchtet die Trennlinie zwischen Subjektivität und Objektivität auf dem Tummelfeld der Musikkritik... Ausser der Musikkritik bringt er viele Starpianisten der letzten Jahrzehnte ins Spiel und versucht, den Geheimnissen einer Meisterinterpretation auf die Spur zu kommen. (NZZ)

Zhu Huipeng: Craftsmanship of Making Guqin. Fr. 190.00

Bibliophiles Exemplar. In Chinesisch. Zwei Bände, in chinesischer Bindung in gefaltetem Ln.-Schuber. Mit zahlreichen s/w.-Fotos China Press (2017), n.pag.

Berners, Lutz u.a.: Schmatzen erlaubt, Herr Knigge? Fr. 19.00

Chinesische Business-Etikette. Mit 14 Skizzen und Illustrationen. Drachenhäuser Verlag (2016), 114 S. , Gb.

China in kleinen Geschichten. Fr. 15.50

Chinesisch & Deutsch. Erzählt von Nelly Ma u. Susanne Hornfeck. DTV (2013), 144 S. , Kt.

Typisch chinesisch? Keine einfach zu treffende Aussage für die Kultur eines Landes schier unermesslicher Dimensionen. Und doch gibt es Dinge, die für ganz China stehen. In bunter Folge bietet dieser Band Eindrücke von Land und Leuten, Gewohnheiten und Vorlieben, Festen und Bräuchen.

Chu Ben: Chinese Whispers. Fr. 24.00

Why everthing you've heard about China ist wrong. Orion Publ. (2013), 278 S. , Kt.

Frisch, Nora: Der rote Faden durchs Reich der Mitte. Fr. 25.00

Notizen zum Alltag in China. 88 Abbildungen und Illustrationen. Drachenhäuser Verlag (2016), 142 S. , Gb.

Notizen zum Alltag in China: Sie schreiben in Bildern und essen mit Stäbchen. Sie nennen ihre Kinder "Schneeschnitzwerk" oder "Jadedrache". Sie fürchten die Zahl 4, weisse Tauben und sonnengebräunte Haut. Sie heiraten in Rot und feiern im Februar Neujahr. In China ist vieles anders als bei uns. Das kann schnell für Verwirrung sorgen. Dieser kompakte Wegweiser gibt unterhaltsame und aufschlussreiche Einblicke in verschiedene Bereiche aus dem chinesischen Alltag.

Glanz der Kaiser von China. Fr. 48.00

Kunst und Kultur in der Verbotenen Stadt. Ausstellungskatalog zur Ausstellung im Museum für Ostasiatische Kunst, Köln 192 Farbabbildungen. Kehrer Verlag (2013), 208 S. , Br.

Insgesamt 90 Objektgruppen aus der Verbotenen Stadt in Peking geben Einblick in den universellen Herrschaftsanspruch der Kaiser von China und beleuchten das traditionelle Ideal des harmonisch geordneten Staates aus der Sicht des Kaiserhofs. Herausragende Kunstwerke veranschaulichen den Geschmack und den Lebensstil, aber auch die Weltsicht der chinesischen Kaiser des 17. und 18. Jahrhunderts. Der Katalog entstand im Zusammenhang mit der Ausstellung im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln.

Golinelli, Adrien: Golinelli Stillborn City. Fr. 64.00

Fotografien. Kehrer Verlag (2015), 215 S. , Gb.

Die Stadt Ordos in China existiert zwar erst seit ein paar Jahren, aber bereits jetzt ist sie eine Geisterstadt. Als eines von zahllosen neuen Stadtprojekten, ist Ordos das grösste und grössenwahnsinnigste und zugleich dasjenige mit dem schlechtesten Standort: mitten in die Steppe der Inneren Mongolei gebaut, in eine Region fast ohne Wasser und Bäume. Ursprünglich geplant für mindestens eine Millionen Einwohner, haben sich aufgrund harter klimatischer Bedingungen und exorbitanter Preise bisher nur wenige tausend Menschen dort niedergelassen. Es gibt keinerlei Beschäftigung in Ordos, auäer der, Ordos zu bauen. Unnachgiebig wachsen Wohntürme in diesem lebensfeindlichen Flachland weiter in die Höhe, während die breiten Strassen im Stadtzentrum leer bleiben. Die Hochhäuser des einst als Geschäftszentrum geplanten Stadtteils sind noch nicht einmal an das Stromnetz angeschlossen. Ordos ist eine riesige Immobilienblase von der Art, die die Wirtschaft eines ganzen Landes ruinieren könnte, doch die chinesische Regierung hält das Trugbild aufrecht. Währenddessen wartet Ordos, die Stadt, in der alles grösser und besser ist, noch immer auf das Wichtigste: seine Einwohner. Adrien Golinelli (*1987) lebt und arbeitet in der Schweiz. In seinen Arbeiten, die u.a. Essays über Bhutan, Afghanistan und Nordkorea umfassen, kombiniert er Kunst- und Dokumentarfotografie.

Hänke, Sven: Nackte Hochzeit. Fr. 24.00

Wie ich China lieben lernte. Rowohlt (2015), 256 S. , Br.

Eigentlich wollte Sven Hänke nur für ein Jahr nach China gehen. Sechs wurden es, und schuld daran ist Dingding, seine spätere Ehefrau. Doch es war nicht ganz leicht, Dingdings chinesische Grossfamilie für sich zu gewinnen. Vor allem nicht als „Nackter Bräutigam“, der einfach aus Liebe heiraten will, ohne über Karrierejob, Auto und Eigentumswohnung zu verfügen. Sven Hänke erzählt von den komplexen Ritualen der chinesischen Brautwerbung - von der korrekten Anrede von Onkeln vierten Grades bis zum stilvollen Verspeisen einer Seegurke -, die auch ein Deutscher unbedingt absolvieren muss, bevor das grosse Hochzeitstheater beginnen kann ... Sven Hänke begibt sich auf eine romantische Tour de Force durch ein Land zwischen Hightech und Tradition, zwischen Kaufrausch und Kommunismus. Mit viel Humor und geradezu konfuzianischer Gelassenheit erzählt er vom komischen Clash der Kulturen - und der fast unmöglichen Kunst, in China zu heiraten.

Hassenpflug, Dieter: Der urbane Code Chinas. Fr. 46.90

Birkhäuser Verlag (2013), 208 S. , Br.

Li Hong: Opas Hochzeit. Fr. 29.00

Bilderbuch. Bilder von Li Hong. Drachenhaus Verlag (2015), n.pag. , Gb.

Nach dem Tod seiner Frau fühlt sich Opa einsam. Kurz entschlossen besucht er eine Heiratsvermittlerin. Eine neue Braut ist bald gebunden, und mit grossem Aufwand wird das Hochzeitsfest vorbereitet, zahlreiche Gäste sind eingeladen. Doch in der Hochzeitsnacht erwartet ihn eine unliebsame Ueberraschung.

Bilderbuch von Li Hong, geboren 1972 in Beijing. Seit 2009 arbeitet sie freiberuflich als Buchillustratorin.

Kubin, Wolfgang: In den chinesischen Bergen. Fr. 28.00

Drei Essays vom einfachen Leben. Löcker-Verlag (2015), 120 S. , Kt.

Wolfgang Kubin ist seit vierzig Jahren in China tätig. Er wirft einen Blick zurück auf diese Zeit, die mit der Kulturrevolution begann und heute von manchen verklärt wird. Als Kulturwissenschaftler hat er sein eigenes Peking geprägt, das er nun mit den Realitäten zu konfrontieren hat: Wo er früher unter Pappeln ging, weiss er heute nicht mehr, wie er über eine Strasse kommt. Wo er einst in Büchern der buddhistischen Leere frönte, erkämpft er sich heute sein Paradies der inneren Einkehr dreitausend Meter über den lärmenden Tempeln im Tal.

Lendenmann, Jürg: Globi im alten China. Fr. 23.00

4-farbige Illustrationen von Daniel Frick. Globi-Verlag (2015), 100 S. , Gb.

Das neue Abenteuer führt Globi mitten in das alte China! Globi besucht eine China-Ausstellung. Beim Betrachten eines Drachenbilds döst er ein und träumt sich ins alte China. Er begegnet einem kleinen Drachen, der seine Mutter verloren hat. Globi will ihm helfen, sie wiederzufinden. Und schon sind die beiden mitten in einem spannenden Abenteuer. Auf ihrer Suche durchstreifen sie faszinierende Landschaften, überlisten einen Tiger, werden von einem Panda gerettet, und geraten einmal sogar in Gefangenschaft. Wieder können die Kinder mit Globi in eine faszinierende Welt eintauchen. Am Ende der Geschichte kommt die Drachmutter auf fantastische Weise zurück - und im Museum wird Globi auf die Schulter getippt.

Li Gi. Fr. 20.00

Das Buch der Riten, Sitten und Gebräuche. Uebersetzt von Richard Wilhelm. Marix (2015), 356 S. , Gb.

Im Li Gi, dem umfangreichsten der fünf fernöstlichen, Konfuzius zugeschriebenen Klassiker, setzt der grosse Philosoph sich mit Normen der alltäglichen Riten und des Hofzeremoniells auseinander. Gleichzeitig geht er wie in den anderen fünf Klassiker auch auf ehrenvolles Verhalten des Einzelnen im Alltag ein. Anhand der Erörterung pädagogischer Fragen, ethischer, religiöser und naturphilosophischer Einzelheiten entsteht so eine Lebensnähe, die auf eindrückliche Weise komplex-theoretische Assoziationen mit der Wirklichkeit verbindet.

Linck, Gudula: Leib oder Körper. Fr. 49.00

Mensch, Welt und Leben in der chinesischen Philosophie. Karl Alber (2013), ca. 280 S. , Kt.

Die Autorin untersucht in dieser komplett überarbeiteten Neuauflage des Buches aus dem Jahr 2001 die traditionellen Vorstellungen von Leib und Körper in China, indem sie mit Hilfe des Ansatzes von Hermann Schmitz die Verhältnisse von "Leib und Körper", "Leib und Gefühl" und "Mensch und Welt" analysiert. Herausgearbeitet werden dabei im Selbst- und Weltverständnis sowohl die monoistische Grundhaltung als auch dualistische Einflüsse, die das vormoderne China prägen. Von daher wird auch gefragt, inwieweit eine unmittelbarere Leiberfahrung und ein ganzheitlicheres Erleben in den chinesischen Tradition beobachtet werden können.

Liu Xie: Wenxin Diaolong. Fr. 53.00

Das literarische Schaffen ist wie das Schnitzen eines Drachen. Uebersetzt von Li Zahochu. Projekt-Verlag (2013), 580 S. , Kt.

In der Literaturgeschichte Chinas gibt es wohl kaum ein zweites Buch, das die Probleme der Literatur- und Sprachwissenschaft so umfangreich und tiefgehend wie das "Wenxin diaolong" behandelt. Im Laufe der Zeit genoss das Werk immer mehr Anerkennung. Heute wird Liu Xie in China als der grösste Theoretiker und Kritiker in der Literaturgeschichte Chinas bezeichnet.

Der Text des Liu Xie gibt eine meisterhafte Schilderung des Wirkens vieler Dichter und Denker des alten China, eine Blütenlese-Anthologie, wie sie bislang in deutscher Sprache nicht vorgelegen hat.

Lutz, Albert (Hrsg.): Gärten der Welt. Fr. 48.50

Orte der Sehnsucht und der Inspiration. Ausstellungskatalog des Rietbergmuseums, Zürich. Wienand Verlag (2016), 319 S. , Gb.

Der Traum vom irdischen Paradies wurde im Spiegel verschiedener Zeiten und Kulturen ganz unterschiedlich verwirklicht. Gärten und Parks geben uns nicht nur über die individuellen Befindlichkeiten ihrer Erbauer Auskunft, sondern auch über religiöse Vorstellungen oder politische Machtverhältnisse. Während Klostergärten zur stillen Einkehr einladen, feiern prächtige Herrschaftsgärten den Überfluss. Dieses Buch lädt zu einem Spaziergang durch die schönsten Gärten der Welt ein und erzählt Geschichten von den Menschen, die dort Inspiration, Glück, Liebe oder Zuflucht gesucht haben. Neben der Dokumentation berühmter historischer Gärten in Kunstwerken, Fotografien und Plänen werden auch private Paradieslandschaften vorgestellt. Vor allem Künstler wie Monet, Klee oder Liebermann bezaubern mit den Bildern ihrer Gärten bis heute die Menschen auf der ganzen Welt.

Maos Mango. Fr. 39.00

Massenkult der Kulturrevolution. Hrsg. v. Alfreda Murck. ca. 100 farb. u. 50 s/w Abb. Scheidegger & Spiess (2013), ca. 240 S. , Gb.

Im Sommer 1968 übergab der pakistanische Aussenminister Mao als Gastgeschenk eine Kiste Mangos. Mao liess diese sogleich an die Arbeiter der Propagandatrupps verteilen. Das Geschenk löste wahre Begeisterungstürme aus. In kürzester Zeit wurde die Mango zu einem Inbild für Maos Güte und Fürsorge und zum Zentrum kultischer Verehrung. Das Buch zeichnet die erstaunliche Geschichte dieser Verwandlung von einem Stück Obst über ein Staatsgeschenk in ein quasi-religiös verehrtes Objekt und politisches Zeichen nach. Es enthält dokumentarische Berichte von ehemaligen Arbeitern sowie kritische Essays. Nicht zuletzt vergleicht es die öffentliche Wahrnehmung der Arbeiter der 1960er-Jahre mit der von heute.

Monro, Alexander: Papier. Fr. 37.00

Wie eine chinesische Erfindung die Welt revolutionierte. Bertelsmann (2015), 544 S. , Gb.

Ob Bibel, Gemälde, Kaffeebecher, Toilettenpapier, Pamphlet oder Bestseller, sie alle wären ohne Papier nicht denkbar. Seit vor ungefähr 2000 Jahren im China der Han-Dynastie die Erfolgsstory des Papiers begann, wurde es zum herausragenden Übermittler für Wissen, Ideen und Information. Doch geht diese einzigartige Geschichte der Verbreitung von Gedanken, Überzeugungen und Erkenntnissen mit der Digitalisierung zu Ende? Ist das Zeitalter des Papiers vorbei? Alexander Monro folgt den Spuren des Papiers von Asien nach Europa, wo es erst im 13. Jahrhundert ankommt und die Basis schafft für Aufklärung, Veränderung, Bildung. Milliarden Leser halten heute bedrucktes Papier in der Hand, und in vielen Regionen der Erde ist es immer noch das machtvollste Informationsmedium, trotz Radio, Fernsehen, und digitalen Medien.

Monschein, Ylva (Hrsg.): Ansichten von Beijing. Fr. 32.50

Impressionen aus Chinas 80er Jahren. Kommentierter Fotoband. 113 s/w.-Fotografien von Qian Yu. Drachenhaus Verlag (2016), 200 S. , Gb.

Chinas 1980er Jahre markieren eine Zeitenwende: die Kulturrevolution wird von einer Politik der Oeffnung abgelöst, Modernisierungen und eine Vielfalt kultureller Einflüsse dringen in das Alltagsleben ein. Was heute in China den Stempel von Erfolg und Fortschritt trägt, hat seine Wurzeln in dieser aussergewöhnlichen Aera des Aufbruchs.

Qian Yus Fotos dokumentieren diesen sozialen Wandel. Mit einem Blick für das Einzigartige des Augenblicks, mit Humor und Empathie erfasst Qian Szenen und Menschen auf Beijinger Strassen, Plätzen und Parks.

Qin. Fr. 68.00

Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger. Illstr. NZZ Libro (2013), 320 S. , Br.

Die Terrakottaarmee des Ersten Kaisers von China, Qin Shi Huangdi (259-210 v. Chr.), wurde 1974 entdeckt. Die Armee mit rund 8000 lebensgrossen Kriegeren ist Teil einer gigantischen Grabanlage, deren Zentrum ein Abbild der Welt darstellt. Der prächtige Bildband ist entstanden zur Ausstellung des Bernischen Historischen Museums. Im Zentrum des Katalogs stehen die Entstehung des chinesischen Kaiserreichs 221 v. Chr., die schillernde Figur des Ersten

Kaisers und seine monumentale Grabanlage mit der spektakulären Terrakottaarmee sowie das Vermächtnis dieser Epoche für China.

Senger, Harro von: Die Klaviatur der 36 Strategeme. Fr. 34.90

In Gegensätzen denken lernen. Hanser (2013), ca. 256 S. , Pp.

In seinem neuen Buch ordnet der Autor die 36 Strategeme erstmals in ein Gesamtkonzept chinesischen Planungsdenkens ein und macht dieses in praktischer Form nutzbar. So verstehen wir eine Besonderheit chinesischen Denkens: das raffinierte Verbinden von Gegensätzen, wo wir nur unversöhnliche Alternativen sehen; das verblüffende Kombinieren von konventioneller Planung mit listigen Wegen zum Ziel.

Senger, Harro von: Die Kunst der List. Fr. 17.00

Strategeme durchschauen und anwenden. 6. durchgesehene Auflage. Beck (2016), 192 S. , Gb.

Transkulturalität der Menschenrechte. Fr. 45.90

Arabische, chinesische und europäische Perspektiven. Hrsg. v. Ph. Brunozzi, S. Dhouib u. W. Pfannkuche. Karl Alber (2013), ca. 304 S. , Kt.

In dem vorliegenden Werk wurden Beiträge gesammelt, die erste Einblicke in den aktuellen Stand der Philosophie der Menschenrechte im arabischen und chinesischen Kulturraum geben. Zugleich werden aktuelle europäische philosophische Positionen miteinbezogen, welche die transkulturelle Geltung der Menschenrechte thematisieren.

Traub, D. / Castillo, R.: Little North Road. Fr. 48.50

Fotografien. Kehrer Verlag (2015), 192 S. , Br.

"Little North Road" ist eine fotografische Erkundung von Menschen und Begebenheiten auf einer Fussgängerbrücke in einem multikulturellen Stadtteil von Guangzhou, China. Das Buch enthält Daniel Traubs zwischen 2010 und 2014 auf der Brücke und in ihrer Umgebung entstandenen Fotografien sowie eine Auswahl von Aufnahmen zweier chinesischer Wanderfotografen, die Traub dort kennengelernt hatte. Diese verdienen ihren Lebensunterhalt mit Porträts von Passanten, vornehmlich Afrikanern, die sich ein Andenken an ihre Zeit in Guangzhou wünschen. Mit dem Wachstum von Chinas Macht und Einfluss ist Guangzhou zu einem Magneten für Menschen aus den entlegensten Gegenden geworden: chinesische Wanderarbeiter, Menschen aus dem Nahen Osten und Afrikaner, die sich hier neue Möglichkeiten erhoffen und mit den im Perlflossdelta - der „Weltfabrik“ - hergestellten Gütern handeln möchten. Die Brücke stellt gewissermaßen ein symbolisches Tor für diesen Menschenstrom dar. Die jüngsten Entwicklungen lassen jedoch die Frage aufkommen, ob dieser Kosmopolitismus ein unvermeidlicher Teil der Zukunft Chinas ist oder ob er einen bereits vergangenen Augenblick darstellt.

Verdier, Fabienne: Zeichen der Stille. Fr. 20.00

Eine Initiation in China. Aus dem Französischen übersetzt von Maike & Stephan Schuhmacher. Edition Spuren (2017), 292 S. , Br.

Die französische Kunststudentin Fabienne Verdier reist 1983 ins kommunistische China, wo sie sich in die Geheimnisse der alten chinesischen Kultur einweihen lassen will. Die Landung auf dem Boden der Wirklichkeit ist hart. Doch nach etwelchen Mühen lässt sich einer der letzten Meister finden, der bereit ist, sie in der Kunst der Kalligrafie zu unterrichten. So beginnen Lehrjahre einer intensiven inneren und äusseren Schulung. Zeichen der Stille ist ein autobiografischer Bericht über Fabiennes Jahre in China.

Wolf, Michael: Hong Kong Flora. Fr. 42.00

Peperoni Books (2014), 76 S. , Gb.

Hongkongs reiche Alltagskultur ist das Thema vieler Arbeiten von Michael Wolf. In seinem neuen Buch HONG KONG FLORA richtet er seinen Blick auf Pflanzen und Blumen im urbanen Dschungel der Metropole. Manche bahnen sich selbst ihren Weg durch den Asphalt der Strasse, entlang an Zäunen oder Versorgungsleitungen und über die Fassaden der Häuser, andere sind von Menschenhand in Flaschen, Töpfen, Trögen mit grosser Sorgfalt aber oft unerwartet und phantasievoll in das enge Gewimmel der Seitenstrassen integriert. Jedes Blatt, jeder Zweig, jede Blüte ein sichtbares Zeichen der Kraft der Natur und der Unbeirrbarkeit, mit der Menschen ihren Lebensraum individuell gestalten. Nach HONG KONG TRILOGY ist HONG KONG FLORA der zweite von insgesamt 9 Bänden, in denen Michael Wolf die unterschiedlichsten Aspekte des Strassenlebens in Hong Kong untersucht. Der dritte Band wird im Herbst 2014 erscheinen.

Wolf, Michael: Hong Kong Assemblage Deconstructed. Fr. 39.90

Peperoni Books (2015)

Wolf, Michael: Hong Kong Trilogy. Fr. 49.50

Photos from Hongkong. Peperoni Books (2014), 150 S. , Ln.

Wolf, Michael: Hong Kong Umbrella. Fr. 39.90

Peperoni Books (2015), 80 S. , Gb.

Hong Kongs reiche Alltagskultur ist das Thema vieler Arbeiten von Michael Wolf. In seinem neuen Buch HONG KONG UMBRELLA richtet er seinen Blick auf ungezählte Regenschirme in den Back Alleys der Metropole. Aufgespannt und in allen Farben und Mustern liegen, stehen, hängen sie überall, schützen Wäsche, Waren, Stände und Motorräder oder jemand macht es sich darunter zu einem Mittagsschlaf bequem. Als aber im September 2014 ein junger Mann in Hong Kong während einer Demonstration einen gelben Schirm aufspannte, um sich und seine Freunde gegen von der Polizei versprühtes Pfefferspray zu schützen, wurde der gelbe Regenschirm schnell zum Symbol der Oktoberrevolution und Occupy Central, der Studentenbewegung, die sich einsetzt für politische Freiheit und das Recht, ihre eigene Führung zu wählen. Lam Yik Fei hat die friedlichen Demonstranten und die dennoch teils gewalttätigen Zusammenstöße mit der Obrigkeit fotografiert und dabei wie Michael Wolf in den Back Alleys den Schirm in dem Mittelpunkt gestellt. Lam Yik Feis Bilder der Umbrella Revolution sind deshalb auch in diesem Buch zu sehen. HONG KONG UMBRELLA ist bereits der vierte von insgesamt 9 Bänden, Michael Wolfs Enzyklopädie des Strassenlebens in Hong Kong's Back Alley.

Wolf, Michael: Some More Hong Kong Seating Arrangements. Fr. 39.90

Peperoni Books (2015), 80 S. , Gb.

Spätestens mit diesem fünften Band wird deutlich, dass sich diese Buchreihe zu Michael Wolfs Hong Kong Back Alley Enzyklopädie entwickelt. Seit 20 Jahren lebt der Fotograf in Hong Kong, einige seiner bedeutendsten Arbeiten sind hier entstanden. Sein Augenmerk gilt aber auch und immer wieder den überraschenden Entdeckungen im dichten Gewimmel der engen Gassen und Seitenstrassen, die für Hong Kong so typisch sind. Noch, denn wie an so vielen Orten soll aufgeräumt werden. Nach der Veröffentlichung von HONG KONG INFORMAL SEATING ARRANGEMENTS hat Michael Wolf weiter Sitzgelegenheiten in Hong Kong fotografiert, so viele und so gut, dass wir uns entschlossen haben, einen zweiten Band mit ausschliesslich neuen Bildern herauszugeben. SOME MORE HONG KONG SEATING ARRANGEMENTS. Strassenstühle. Alte und neue, heile, kaputte, umgebaute und reparierte. Zusammen mit zweckentfremdeten Kisten, Kartons, Holzklötzen und Kanistern bilden sie kuriose Strassenrandsitzgruppen für die kurze Entspannung oder ein Pläuschchen zwischendurch. Ein tolles Buch mit tollen Bildern, das wie die vorangegangenen Bände den Einfallsreichtum und das Improvisationstalent der Bewohner Hong Kongs feiert.

Lyrik (Gedichte)

Li Po: The Selected Poems of Li Po. Fr. 26.00

Translated by David Hinton. New Directions (2017), 134 S. , Kt.

Yang Lian: Konzentrische Kreise. Fr. 22.00

Ein Poem. Aus dem Chinesischen v. Wolfgang Kubin. Hanser (2013), ca. 128 S. ,

In China angesiedelte Romane

Döblin, Alfred: Die drei Sprünge des Wang-Iun. Fr. 16.50

Chinesischer Roman. Mit einem Nachwort von Gabriele Sander. Fischer-TB. (2013), 517 S. , Kt.

Terror und politische Verfolgung, Religion und Gewaltlosigkeit sind die zentralen Themen des erstmals 1915/16 im S. Fischer Verlag erschienenen "Chinesischen Romans". Mit seiner modernen Erzähltechnik und den beeindruckenden Massenszenen begeisterte das Buch die zeitgenössische Kritik.

Ford, James: Die chinesische Sängerin. Fr. 28.90

Roman. Aus dem Englischen von Ulrike Thiesmeyer. Berlin Verlag (2014), ca. 400 S. , Gb.

Garrido, Antonio: Der Totenleser. Fr. 17.50

Aus dem Spanischen von Julika Brandestini und Enno Petermann. Aufbau-TB. (2014), 639 S. Aufbau-Tb., Kt.

Mit Fleiss und Entschlossenheit arbeitet sich der mittellose, junge Song Ci vom Leichenbestatter zum besten Studenten der angesehenen Ming-Akademie hoch. Seine Gabe, Todesursachen durch Obduktion festzustellen, erregt Aufsehen - aber auch Missgunst. Ci wird denunziert und verfolgt. Doch seine Fähigkeiten sprechen sich herum. Der Kaiser bittet den aufstrebenden Gerichtsmediziner, die Verbrechen am Hof aufzuklären, welche die Dynastie zu vernichten drohen. Song willigt ein und schon bald gerät er in ein gefährliches Netz von Verrat und Intrigen.

Hornfeck, Susanne: Ina aus China. Fr. 15.00

Oder Was hat schon Platz in einem Koffer. DTV (2017), 304 S. , Kt.

Die Chinesin Chen Yinna lebt als Pflegekind bei Frau von Steinitz in Brandenburg. Als Siebenjährige ist sie 1937 aus dem von den Japanern besetzten Shanghai nach Deutschland gekommen. Doch bald greift der Krieg ein zweites Mal in ihr Leben. Interessiert verfolgt Ina, wie sie in Deutschland genannt wird, dass ihre "Feinde", die Japaner Verbündete ihrer zweiten Heimat Deutschland sind. Ina beginnt zu begreifen, dass Begriffe wie "Freund", "Feind", "Heimat" im persönlichen Leben etwas ganz anderes bedeuten können als in der grossen Politik.

Ransmayr, Christoph: Cox oder Der Lauf der Zeit. Fr. 31.00

Roman. Fischer, S. (2016), 303 S. , Gb.

Ein farbenprächtiger Roman über einen masslosen Kaiser von China und einen englischen Uhrmacher, über die Vergänglichkeit und das Geheimnis , dass nur das Erzählen über die Zeit triumphieren kann.

Der mächtigste Mann der Welt, Qianlong, Kaiser von China, lädt den englischen Automatenbauer und Uhrmacher Alister Cox an seinen Hof. Der Meister aus London soll in der Verbotenen Stadt Uhren bauen, an denen die unterschiedlichsten Geschwindigkeiten der Zeiten des Glücks, der Kindheit, der Liebe, auch von Krankheit und Sterben abzulesen sind. Schliesslich verlangt Qianlong eine Uhr zur Messung der Ewigkeit.

Roes, Michael: Die Legende von der Weissen Schlange. Fr. 35.00

Roman. Matthes &Seitz (2014), 465 S. , Gb.

Jian lebt in zwei Welten. Tagsüber ist er Darsteller an der Kun-Oper, huldigt mit Maske und hölzernen Pantoffeln der jahrtausendealten chinesischen Kultur, nachts tanzt er mit Freunden Breakdance, besprüht Hauswände und rast auf seinem Skateboard durch die nächtliche Megacity Nanjing. Michael Roes verwebt in seinem Roman die chinesische Geschichte und Gegenwart mit dem Porträt einer Jugend, für die radikale Kontraste und Widersprüche längst zum Alltag gehören.

Rosendorfer, Herbert: Briefe in die chinesische Vergangenheit. Fr. 15.50

DTV (2014), 544 S., Tb.

Schmitt, Eric-Emmanuel: Die zehn Kinder, die Frau Ming nie hatte. Fr. 25.00

Roman. Aus dem Französischen von Marlene Frucht. Fischer, S. (2014), 108 S. , Gb.

Frau Ming liebt es, von ihren zehn Kindern zu erzählen, die an verschiedenen Orten im unermesslich grossen China leben. Phantasiert Frau Ming? Ist sie auf sanfte und liebenswerte Art verrückt? Oder hat sie vielleicht ganz einfach das Ein-Kind-Gesetz missachtet? Eric-Emmanuel Schmitt hat die Weisheit des Konfuzius und eine alltägliche Geschichte aus dem heutigen China auf faszinierende Weise zusammengeführt.

See Lisa: Tochter des Glücks. Fr. 28.50

Roman. Bertelsmann (2013), Gb.

Tan Amy: Das Kurtisanenhaus. Fr. 32.90

Roman. Goldmann (2014), 704 S. , Gb.

Shanghai, 1912: Stürmische Zeiten kündigen sich an. Der Sturz des chinesischen Kaisers versetzt die Stadt in Aufruhr. Auch die Amerikanerin Lucia Minturn blickt einem ungewissen Schicksal entgegen. Sie kam einst der Liebe wegen in dieses ferne Land und blieb schliesslich für ihre Tochter Violet. Schweren Herzens entschliesst sie sich, China zu verlassen. In den Wirren wird sie jedoch von ihrer Tochter getrennt, und während Lucia auf dem Schiff nach San Francisco um Violet bangt, wird die Vierzehnjährige in ein Kurtisanenhaus verschleppt. Verzweifelt wendet sich Violet dort an eine der Kurtisanen, die ihr bald zur engsten Vertrauten wird. Durch sie lernt sie, ihr Los anzunehmen. Und so setzt Violet ihre ersten Schritte auf einem langen und beschwerlichen Weg, der ihr alles abverlangt - und sie nach schweren Schicksalsschlägen doch zu grosser Liebe führen wird.

Tao Lin: Taipeh. Fr. 30.00

Roman. Aus dem Englischen von Stephan Kleiner. DuMont Verlag (2014), Ca. 300 S. , Gb.

Paul, 25, lebt als Schriftsteller im New Yorker Stadtteil Williamsburg. Pauls Odyssee ist ein Irrweg zu sich selbst, von der Tao Lin mit buddhistischer Ruhe und Konzentration erzählt. Im autobiographischen Roman fängt er die vage Angst, den Verdruss und die Liebesunfähigkeit einer Generation ein, die die Welt hauptsächlich gefiltert durch soziale Netzwerke und leistungssteigernde Medikamente wahrnimmt. Wie nebenbei entstehen so Einsichten von existenzieller Wucht und ergreifender Tiefe.